

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

318 (23.11.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-747617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-747617)

Vor einer Besprechung Chamberlain—Litwinow?

London, 22. November.

Das Verteidigungsministerium des britischen Imperiums trat heute im Außenministerium zu einer Sitzung zusammen. An den Besprechungen nahmen der erste Secord, Churchill, Chamberlain, der erste Lord der Admiralty, Bridgeman, und Churchill teil. Weiter wurde zu den Beratungen der Führer der britischen Delegation für die vorbereitende Abrüstungskommission in Genf, Lord Cushendun, zugezogen. Es wurden die Fragen erörtert, die voraussichtlich im Verlaufe der Genfer Erörterungen aufzuwerfen werden.

Neben diesen technischen Vorbereitungen beschäftigt man sich in unrichtigen Kreisen weiterhin lebhaft mit den zweckmäßigen Maßnahmen für eine mögliche Aussprache mit den russischen Delegierten über die Wiedereinnahme der diplomatischen Beziehungen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Abrüstungsverhandlungen sich so lange hinzuziehen werden, daß Außenminister Chamberlain den Führer der russischen Delegation beim Zusammentritt des Völkerbundes am 5. Dezember nach in Genf antreffen wird.

Ministerpräsident Baldwin erklärte sich heute nachmittag bereit, die Aussprache über den arbeitsparlamentarischen Mißtrauensantrag gegen ihn am Dienstag nächster Woche stattfinden zu lassen. Da Chamberlain bereits am Dienstag zur Teilnahme an der Ratifikation des Völkerbundes nach Genf abreist, legt die Regierung entscheidenden Wert darauf, am Donnerstag die große Aussprache über „Abrüstung und Frieden“ durchzuführen, die gewissermaßen den Boden für die Arbeit der englischen Delegation in Genf vorbereiten soll.

Die Kraftfahrzeugsteuer.

Stellungnahme des preussischen Staatsministeriums.

Berlin, 22. November.

Das preussische Staatsministerium hat sich, wie der Amtliche Preussische Pressedienst meldet, mit dem Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes beschäftigt, der gegenwärtig dem Reichsrat zur Beratung vorgelegt. Das Staatsministerium ging bei seiner Beschlußfassung von der Ansicht aus, daß es hier vor allem darauf ankomme, die Provinzen und Landkreise, denen gemeinsam die Pflicht der Landfruchtunterhaltung obliegt und denen hierbei bei der starken Vermehrung durch den immer lebhafter werdenden Automobilverkehr außerordentlich hohe laufende Kosten erwachsen, finanziell zu entlasten. U. a. wenigstens einen angemessenen Teil der Unterhaltungskosten den Wirtschaftskreisen aufzubürden, die als Hauptnutznießer der Landstraßen auch eine entsprechende Gegenleistung für ihre steuerliche Leistung empfangen. Man war sich bei der Beschlußfassung klar darüber, daß eine Erhöhung gewisser Sätze der Kraftfahrzeugsteuer bei dieser Sachlage nicht etwa eine Dezentralisierung von Steuern bedeute — eine Maßnahme, gegen deren Unwirtschaftlichkeit sich die preussische Staatsregierung stets ausgesprochen hat. Vielmehr soll hier nur, da ja die Straßenunterhaltungskosten sonst durch Provinzialumlagen u. a. von der Allgemeinheit der Steuerzahler aufgebracht werden müssen, eine gerechte Verteilung der Lasten auf die stärksten Schichten und, wie gesagt, auf die Kreise erfolgen, die selbst in der Hauptsache die Straßenabnutzung verursachen und die wirtschaftlichen Vorteile eines guten Straßennetzes genießen.

Die Erhöhung der Steuererlöse erfolgt deshalb auch nur für eine bestimmte Zeit von Kraftfahrzeugen, die durch ihre besonders schwere Bauart oder schlechte Bedienung und durch Mißführung von Anhängerwagen die Landstraßen besonders stark abnutzen. Schon allein diese Lastfrage,

daß das Personen- und Kleintour, insbesondere auch das typische für ökonomische Zwecke benutzte Automobil des mittleren und kleineren Handels- und Gewerbetreibenden, von der Erhöhung nicht betroffen werden, zeigt, daß der Stellungnahme des preussischen Staatsministeriums nicht etwa die Tendenz inneohnt, die an sich erfreuliche und volkswirtschaftlich hochbedeutende Entwicklung des Automobilverkehrs und der Automobilindustrie zu verlangsamen. Beschlossen wurde im wesentlichen im Reichsrat für folgende Änderungen einzutreten:

Die Lastkraftwagen und -omnibusse und ebenso auch die Zugmaschinen ohne Güterabraum ohne Rücksicht auf ihr

Gewicht, ebenso wie es die Reichsregierung für die Besteuerung der Personenkraftwagen schon vorschlägt, zu besteuern. Die Ermäßigung des Steuerfußes bei Ueberfreitstellung einer bestimmten Gewichtskategorie (2000 kg.) fällt damit in Fortfall. Weiter sollen die für leichteren Lastkraftwagen und Kraftomnibusse mit einer um fünf Prozent höheren Steuer herangezogen und ferner auch die Mißführung von Anhängerwagen steuerlich erfasst werden. Außerdem soll von der Reichsregierung für das Jahr 1928 vorgeschlagene reichsgesetzliche Zuschlag von 25 Prozent zur Kraftfahrzeugsteuer auch für die Rechnungsjahre 1929 und 1930 alsbald im Gesetz festgelegt werden.

Verhängnisvolle Oststürme.

Verhängnisvolle Folgen des Niedrigwassers.

Samburg, 22. November.

Der Wasserstand der Elbe ist infolge des anhaltenden Schneeeises noch immer außerordentlich niedrig, wodurch die Schifffahrt sehr behindert wird. Größere Schiffe können bei Ebbe den Hafen nicht erreichen, während kleinere Schiffe und kleine Barkassen teils mitten im Fahrwasser auf Grund festliegen. Das Elektrizitätswerk „Niederelbe“ in Altona hat mitgeteilt, daß ein geordneter Betrieb infolge des Niedrigwassers nicht möglich ist. Die Befestigung in Cassitten und Geshäften muß auf das unbedingt notwendige Maß eingeschränkt werden. In allen Städten und Gemeinden, die bei der Ueberlandzentrale angeschlossen sind, ruhen die Betriebe. Das Wasserwerk in Uetersen kann nicht genügend Wasser fördern und mahnt die Einwohner zur Sparsamkeit. Heute mittag hat sich die Lage infolge Abflusses des Dünwides etwas gebessert. Die Elbe fließt leichtes Treibeis.

Bremen, 22. November.

Am gestrigen Dienstag wurde ein Begleitschiff von 3.98 Metern unter Bremer Ruff bezeichnet, während der normale Wasserstand 2.80 Meter beträgt. Großen Schiffen ist es unmöglich Bremen zu erreichen. In Bremen selbst ist zum größten Teil eine Unterbrechung der Wasserversorgung eingetreten. Ein Begleitschiff die Fähre ihren Betrieb einstellen, da sie das Ufer nicht erreichen konnte.

Verkehrsstörungen in Mitteleuropa

Dresden, 22. November.

Infolge der gestern in ganz Mitteleuropa herrschenden Stürme, die von starken Schneefällen begleitet waren, ist es in Mitteleuropa zu erheblichen Verkehrsstörungen gekommen, die vor allem dadurch hervorgerufen wurden, daß die Signale und Weichen verweht und eingefroren waren, so daß in vielen Fällen die Züge vor den Einfahrtsignalen stehenblieben mußten, bis die Strecken wieder gangbar gemacht werden konnten. Zu bedeutenden Verspätungen ist es besonders im Dresdener Bezirk auf der Strecke Wurzen—Großhain gekommen, wo ein Personenzug unterwegs stehenblieb und nach Wurzen zurückkehren mußte. Ein zweiter Fall von erheblicher Verspätung hat den beschleunigten Personenzug Berlin—Leipzig—München betroffen, der infolge gefrorener Signale und Weichen fast eine Stunde vor dem Leipziger Hauptbahnhof liegenblieb. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Eisenbahnen heute wieder in vollem Umfang gangbar gemacht worden.

Berlin, 22. November.

Auch am heutigen Tage wurde der deutsche Eisenbahnverkehr durch Schneeverwehungen erheblich gestört. Verspätungen

von über 30 Minuten waren nichts Seltenes. Dies gilt auch für den Ostsee-Expres und für den Expres Paris—Warschau.

Schwere Schneestürme in Dänemark.

Zwei Schiffe gesunken.

Søbenhavn, 22. November.

Ueber ganz Dänemark herrscht seit gestern ein schwerer Schneesturm, der ständig zunimmt. Der Abendzug von Brärup nach Horsens ist im Schneesturm in einer Schneewecke liegen geblieben und mußte ausgesetzt werden. Auch der nächste Zug konnte die Strecke nur mit Mühe passieren. Ebenso ist die Schifffahrt in den dänischen Gewässern außerordentlich gestört. In allen Häfen sind Sturmwarnungen abgesetzt. Das Kopendagener meteorologische Institut meldet Windstärke 8, doch laufen von der Küste teilweise Orkanmeldungen ein. Gestern vormittag ist der aus Estlin kommende Zweimaster „Glimt“ untergegangen. Die Besatzung, darunter ein Deutscher, konnte sich im Weiboot retten. An der Küste von Nordhollands hat der Sturm schwere Ueberflutungen hervorgerufen. Im Hafen von Sønderburg sieht das Wasser 1.15 Meter über Normal und hat bereits mehrere Straßen der Stadt überflutet. Aus Søndergaard ist der Westfrieser von Island wieder gekommen, das der Dünkirchen das Wasser aus dem Sønderbunden getrieben hat. Der Wasserpegel ist so stark gesunken, daß mehrere Schiffe im Hafen auf Grund geraten sind. Wie berichtet, soll der norwegische Dampfer „Friga“ im Nordatlantik mit zehn Mann Besatzung untergegangen sein. In Horsens brach gestern ein Postgebäude im Sturm zusammen und begrub einen Arbeiter unter sich. Der Sturm hält an.

35 Schiffer ertrunken.

London, 22. November.

Die schweren Stürme der letzten Tage haben der Schifffahrt großen Schaden zugefügt. Bei dem Untergang von Fischbooten in der Nähe von Malaga und Cadix sind 35 Personen ertrunken. Wie weiter gemeldet wird, ist der deutsche Dampfer „Leberjeb“ (?) an der spanischen Küste gesunken. Die Besatzung soll gerettet worden sein. Der englische Schlepper in der Nähe von Harmouth befindet sich bei der Ostküste von Coorgin aus Holland mit 15000 Pfund Besatzung in jenem Zustand. Die Rettungsboote können wegen der schweren See nicht an den Dampfer heranfahren. Von London aus sind besondere Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

Sturmfluten in Frankreich.

Paris, 22. November.

In Paris trafen auch in den Abendstunden Nachrichten über Sturmfluten ein. In Südfrankreich werden in mehreren Orten die Telegraphen- und telephonischen Verbindungen sowie die Stromleitungen unterbrochen. In Metz wurden vom Sturm 100jährige Kastanienäume umgeworfen. In Toulouse stürzte die Vorbereitung eines Hauses zusammen. In Cannes schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Turm, der zusammenstürzte.

Schnee und Sterne.

Eine Winterwanderung.

Von Manfred Hausmann.

Wenn es Winter wird, habe ich einen langen Sad, der aus drei Schaffeln zusammengeheftet ist, die Rolle nach innen. Dieser Sad ist mein Wirtshaus, mein Bett, mein Mantel, meine Speisekammer, mein Weineller, mein Freund in Not und alles das miteinander. Heute mittag will ich aufbrechen. Ich will über die West nach Tröndelund und dem durch die vereiste Niederung ins Moor. So fiede ich denn meinen Lebensmittelsack in den Schlafack, rolle alles zusammen, schneide zwei Hosen herum und hecke das Bündel über meine Schultern. Untenbraun haumeln rechts ein kleiner Kochtopf und links ein Wassereisgefäß, fächerlich angehängt, aber lieblich zu verwenden. Obendrauf binde ich die Wappstange. Nun brauche ich niemanden und nichts.

Um . . . niemanden und nichts . . . Unter uns gefaltet: mehr als ein Bündel Sad und ein Biereller Arral ist in meinem Lebensmittelsack nicht drin, steht du, und mit meinem Ged verhält es sich wieder einmal so sonderbar. Nichtwimmer wirst du ja nie bei mir antreffen, aber in diesen Tagen bester ich besonders wenig, nämlich nichts.

Es wandert sich vernünftig über die weichen Wellen der verschneiten Seide. In der Ferne steht ein schwarzes Föhrenwaldkissen, sonst ist nur Schnee, nichts als Schnee zu sehen. Manchmal halte ich an und horche. Der Wind läßt die Kräfte alle ein wenig riefeln, ganz dahinten bebt ein Hund. Das ist alles. So kämpfe weiter.

Gegen Abend kommt ich nach Tröndelund. Da trifft es sich, daß mir die Magd Elsbeth in den Weg läuft. Sie kennt mich gleich wieder, und wie ich ihr unterer Kinn greife, wird sie jammernd rot. Wir schwagen miteinander. Ich drumme, und sie lacht. Aber mit einemmal fällt ihr ein, daß sie in die Hute mit Hosen geschwind nach Hause bringen muß. „Ach wohl, sagst sie, was willst du denn eigentlich hier? — Tobin, der ich ins Moor, wer weiß? — Du, fährst sie, tobst heute abend einen Augenblick hinter den neuen Anstalt, ja?“

Am anderen Morgen kann ich kuffig sein. Ueber allerlei kann ich kuffig sein, wobei über die Hagergrube, das Weh, den Sped, die Eier, den Juder und dergleichen. Mein Bündel ist schwer. Eine Bierflasche voll Sahne habe ich auch noch mitgeführt.

Dann galoppiere ich einen Hügel hinauf und blicke über die Niederung. Gerade ist die Sonne aufgegangen. So weit ich sehen kann, nichts als Ebene, Ebene und Gold. Ich schlage die Hände vors Gesicht und blinzele durch die Finger. Hoffes Gemüther auf dem Schnee, winterdes Ge-

altes auf den Eisbahnen, die sich kreuz und quer hindurchziehen, eins zueinander, und wenn ich den Kopf nur ein bißchen neige, sieht es alles zusammen und zerfällt in tausend Bißge, daß ich denken muß, hier wäre kein Schnee, kein Eis, hier wäre nur der unendliche Dammel goldenen und weissen Lichtes im Raum.

Gegen den Horizont, da, wo das Meer seinen Anfang nimmt, steht ein feiner Kistebund über der Erde. Im Sommer hat es hier anders aus. Da dehnen sich die prächtigen Weiden weißlich, überhaucht von kila und übernehm. Blütenkimmern. Aber im November, wenn die Sturmwinde sich ironischwärts wälzen, öffnet der Winter bei Frostbude die Schluße, und dann wird in einer Nacht aus der ganzen unendlichen Niederung ein glühender See. Unmäßig fällt Kälte ein, es tauet, neuer Schnee, neue Kälte, nun nimmt sich der See wie ein weißes Tischtuch aus. Nur die Gräben, deren ziehenes Wasser den Eisbebel ein paar mal gesprengt hat, schieben sich als dunkle Streifen Spiegelglases durch die Unendlichkeit.

Ich glatte den Hügel hinunter und unterleude das Eis und wirbe und freue mich über die Festigkeit. Nicht lange, da freue ich mich gar nicht mehr, sondern meine Beine sind in der Luft, und mein Wasserfesseln ist verbogen und mein Steißbein aus. Donner ja, wie sich doch zuweilen die Ereignisse überführen! Armes Wasserfesseln!

Jetzt muß ich weiter, sonst kann ich heute nacht auf dem Eis kammern ohne Feuer und Schutz. Das ist nun etwas Gewöhnliches und Selbstmitleides, dieses Wandern durch die weisse Ebene. Der Schnee fängt über meine Schuße, meine Augen sehen ein unendliches Schneefeld, meine Ohren hören das tote Summen der Ferne, meine Haut trinkt das verschleierte Sonnenlicht, mein Mund schmeckt die Kälte. Ein Gefühl von Einfachheit überkommt mich. So mag der Mensch durch die winterliche Dundra gezogen sein, so wie ich hier hinduere, die Augen zuerfüllen, die Fersenschicht im Wind, frei und doch bedrängt von der Grenzlosigkeit rings umher. Es geschieht wie ein Wuthos, dieses Wandern, man ist ein Mensch, ein Nichts mitten in Schnee und Himmel und Sonne, und man hat doch Gedanken, die in den Raum hineinragen. Man denkt, was bedeutet dies alles? — Der Schnee glühert. Niemand antwortet.

Es wird Abend, ich wandere nach Nordosten, hinter mir steht mit trüber Leuchtkraft ein Schimmer, ein gelber Schein. Die Sonne ist längst hinan. Ich schreite weiter aus. Es wird schnell dunkel, zuweilen meine ich, das Verabschieden der Nacht richtig sehen zu können. Da verdrängt sich der dunkle Streifen vor mir, schwerfällige Gebilde, schwankend in der Dunkelheit, tauchen auf. Ich stolpere über ein Grasbüschel, die

Fläche hebt sich ein bißchen — das Moor. Ich bin da! Wenn ich die Augen aufreißt, kann ich sogar einige Nachangelbische unterscheiden, daneben Schifff oder was das ist, fisch, da scheinen aus ein paar Birken übereinandergekracht zu sein, und was ist das hier? O, Schifff und Weiden! Ich wähle mit meinem Messer ein paar Arme voll Schifff ab, wähle eine kleine Schlagrupe hinter den Weiden in den Schnee und poltere sie aus. Zwischen zwei nicht nebeneinander liegenden Birkenstämmen wird ein Feuerchen in Gang gebracht, da habe ich gleich einen Herd. Dem das Licht ist, heute, wo ich Eier und Sahne zur Hand habe, mache ich ein Feinmahl: Pfefferkammchen — mein Lieblingskuch. Der Teig ist bald angerührt. Zimm Sigels, Weh, Zimm, Sahne und ein bißchen geschmolzenen Schnee, eine Wisse Salz, eine Prise Zimt, ein Schälchen Arral und endlich als wohlwollende Voderung den mit Wirtshausen geschmolzenen Eier-schnee. Aufgebackt! sage ich zu mir selbst. Die Waune habe ich schon mit einer Speckschwarte ausgebackt, ein paar Grieben propelt noch in dem Fett, ich fische sie heraus und gieße einen kammreichen Ohg Teig hinein.

Das buxlet, ich sage dir, das buxlet! Jetzt müdest du wohl ein wenig teilnehmen an den Seligkeiten der Ebene? Du siehst mich in deinem gemächlichen Zimmer und lieft in der Zeitung, was die Regierung mit den Wirtshausgehaltären vorzunehmen gedenkt. Das tu' du nur, und Gott segne dich!

Aber ich will jetzt die Pfefferkammchen auf meinen Flammkuchen schütten und noch einmal Arral darauf tropfen und noch einmal Juder und Zimt darüber freuen. Es gibt viel zu bedenken. Endlich ist alles vorbei. Das Nachmahl nimmt seinen Verlauf. Ich habe in einem Paradies von Duft.

Nach einer ganzen Stunde kann ich — warum soll man nicht die Wahrheit sagen — vollgefröhlich in meinen Schlafkuch trüben. Das Feuer allzeit zwischen den beiden Birkenstämmen um drei vier Klöße herum; aber mir schen die Sterne, bläulich glühend. Es ist eine schöne Nacht . . .

Gegen Mitternacht wache ich auf. Der abnehmende Mond schimmert rötlich über dem Horizont. Die Sternbildchen glänzen in ihren unerhörten Farben. Ich sehe den Sirius, ich sehe den Orion, den ich liebe, ich sehe die Zwillinge und den einsamen Plejadenstern. Ich sehe auch den zarten Schatten der Milchstraße. Und so, in den Augenblicken des ungewissen Wachseins zwischen zwei Träumen, kommen mir allerlei Gedanken über das Leben und die Schicksale. Wie steht es nun, denke ich, da oben jenseits das All in seiner Unbegreiflichkeit, und hier unten liege ich auf der winzigen Erde, du eifriger Verehrer, auf dem ich jetzt ruhe, wie Liebe ich dich!

Die neue belgische Regierung gebildet.

Brüssel, 22. November.

Das neue belgische Kabinett ist gebildet. Der Verbands-Präsident der christlichen Arbeiter, der heute hier zu einer Sitzung zusammengetreten war, hat der Teilnahme an der Regierung das Wort gesprochen. Auch von liberaler Seite ist der Meinung, dass ein Kabinett gebildet werden sollte. Die neue Regierung ist folgende Zusammensetzung:

Präsident: Spaak, Ministerpräsident;
Minister: Janssens, Außenminister (liberal), Delegierter beim Völkerbund;
 Van der Smissen, Kultusminister (liberal);
 Gysmans, Finanzminister (liberal);
 Lippens, Eisenbahnminister (liberal), ehemaliger Gouverneur von Belgisch-Kongo;
 De Broqueville, Kriegsminister;
 De Weert, Landwirtschaftsminister (katholischer Name);
 Van der Berg, Innenminister (christlich-demokr.);
 Gysmans, Arbeitsminister (christlich-demokr.).

Brüssel, 23. November.

Das neue Kabinett ist jetzt endgültig zusammengestellt. An Stelle von Overberghs hat der Professor an der Löwener Hochschule, Caruob (christlich-fälischer Demokrat), das Innenministerium übernommen.

Neue Wendung in der Blumenstein-Affäre.

Paris, 22. November.

In der Affäre Blumenstein — de Salvo & Co., ist eine neue Wendung zu beobachten. Der Vorfall ist es gelungen, auf Grund der Aussagen de la Souffrière festzustellen, daß die von diesem verdächtigten Aktien nicht von Blumenstein stammen. Der Auftraggeber de la Souffrière ist ein Schweizer Finanzmann namens John Humbert, der in Genf ansässig ist. Französische Polizeibeamten sind bereits nach Genf entsandt. Unter den von der Polizei befragten Personen befinden sich sogar die Namen de la Souffrière.

Aus einem von der Polizei angeforderten Telegrammwechsel sind Bestimmungen des eigentlichen Verfassers der russisch-amerikanischen Bank, Putnikoff, mit Rücksicht zu erfahren. Putnikoff selbst bestritt jedoch bei seiner Vernehmung, mit Mostau direkte Beziehungen gepflegt zu haben.

Die Untersuchung über die von Baron Emil Witte vertriebenen falschen russischen Werte ging nun langsam voran. Wie „Le Figaro“ wissen wir, sollen die dem verurteilten Baron Witte, die Familie Rothschild, für ihn eingestrichelt und dadurch seine provisorische Freilassung erreicht haben. Da sich die italienische Regierung bisher als Privatlägerin nicht anmeldet, darf, wie schon erwartet, daß die ganze Angelegenheit nicht weiter vorantritt.

Auswärtiges Amt und Fischerwenez-Fälschung.

Berlin, 22. November.

Amlich wird bekanntgegeben: In der Angelegenheit der Fälschung sowjetrussischer Fischerwenez-Münzen brachte ein linksradikales Abendblatt am 22. November die Nachricht, das Auswärtige Amt habe neuerdings bei der Polizei die Untersuchungsbefugnisse und der Presse eine „Botschaft“ erteilt, um die weitere Aufklärung der politischen Hintergründe der Fälschung zu verhindern. Diese Behauptung ist aus der Luft gegriffen, wie die Auswärtige Amt hat im Gegenstand des Werts auf eine reifliche Erklärung und Verfolgung der Fälschung und ihre Zusammenhänge gelegt und dabei nachdrücklich den Standpunkt vertreten, daß auf keinem Boden unter keinen Umständen irgendwelche politische Intrigen gegen auswärtige Mächte geduldet werden können. In diesem Standpunkt hat sich nicht das geringste geändert.

Neues vom Tage.

Wieder ein vergeblicher Start.

Neapel, 22. November.

Nach einer Meldung aus Neapel auf den Hören ist das Zerstörerflugzeug „D 1230“ abends um 6 Uhr nach Portici gefahren (21. Uhr mitteleropäische Zeit) nach Neapel zurückgekehrt.

London, 23. November.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Nach Meldungen aus Neapel ist das deutsche Zerstörerflugzeug „D 1230“ kurz nach seinem erfolglosen Start gezwungen gelandet, auf See niederzusteigen und wieder nach Neapel zurückzukehren. Das Flugzeug und die Besatzung sind unversehrt. Man nimmt an, daß das Scheitern der Maschine die Durchführung des Fluges infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse unmöglich macht.

Ein Duell infolge einer Presse-Polemik.

Paris, 23. November.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Infolge einer Presse-Polemik fand gestern im Parkenpark zwischen dem bekannten Rechtsanwalt und Publizisten Paul de Casagane und dem Redakteur Gilbert Charles ein Duell statt. In ersten Gang erhielt Gilbert Charles einen Stich in die Brust, so daß der Kampf ein Ende fand.

Blumenstein jun. stimmt seiner Auslieferung an Frankreich zu.

Paris, 23. November.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Nach einer Sonder-Meldung aus Paris hat Blumenstein jun. der dort verhaftete Karl Blumenstein, der Sohn des an den Ungarn-Fälschungen hauptverdächtigten Wiener Bankiers seiner Auslieferung an Frankreich zugestimmt.

Die französischen Rekruten 11 Prozent Analphabeten.

Paris, 23. November.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Gestern wurde in der Kammer der Deputierten über das Budget des Kriegsministeriums erörtert. Aus dem Bericht geht u. a. hervor, daß die Zahl der Analphabeten unter den eingezogenen Rekruten von 4.8. im Jahre 1912 auf 11 v. H. im Jahre 1926 gesunken ist.

Die estländische Regierung ist gestürzt.

Tallinn, 22. November.

Die estländische Regierung ist heute von der Anstaltsverwaltung gestürzt worden. Eine Einigung über die Verteilung der durch den Völkerbund gewährten Kreditsummen war nicht möglich. Die Anstaltsverwaltung verlangte von der neu zu gründenden Bank für langfristige Kredite, die diese Gelder verwaltet soll, landwirtschaftliche Kredite zu niedrigerem Zinssatz, die die Bank selbst ihren ausländischen Gläubigern zahlte.

Der Reichspräsident an General Groener.

Berlin, 22. November.

Der Reichspräsident hat Reichsminister A. v. Groener zu seinem 60. Geburtstag ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm geschickt.

Das Schulromantik abgeschlossen.

Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ anlässlich der Tagung des Zentralvorstandes der Braunschweiger Schullehrer feststellt, ist die Einführung einer Einigung erzielt worden, die demnächst in Kraft tritt. Nach einer Kritik der Reichsregierung vermieden worden ist.

Wieder reut.

Die 31. Schachrunde in Buenos Aires wurde, wie die Abendblätter melden, nach 41 Tagen wieder reut.

Enbolage im Staatstheater Kassel.

Nachdem die erste Aufführung der „Jagden“ von Schubert am 1. d. M. im Kasselener Staatstheater ohne jede offene Anfeindung vor sich gegangen war, stellten sich bei der zweiten Aufführung mehrere Störungen ein. Der Dirigent Wagner, der den Geiger Danielso überführen soll, rückte sich im entscheidenden Augenblick nicht von der Stelle. Man stellte fest, daß das Orchester nicht unbeeinträchtigt durchgeschritten worden war. Die Verlobung feierte sich immer mehr, als im Laufe des Abends noch andere Störungen auftraten, die die ersten Vermutungen bestätigten, daß es sich um planmäßige Sabotage handele, durchaus befristet. Der Intendant hat zur Ermittlung des Täters eine erhebliche Belohnung ausgesetzt.

Kirchhof „Hamburg“ gestrichelt.

Ein Kaufmann des Damms „Kochsee“ meldet, daß der Bestimmung „Hamburg“ des Kapitän Kirchhof am 1. d. M. früh etwa 600 Meilen von New York gestrichelt worden ist. Im Bord des Schiffes sei alles wohl.

Nötiger bleibt in Haft.

Wie die Morgenblätter melden, fand in dem Landesvertrauensverfahren gegen Nötiger und Senowen am Dienstagmittag in Berlin vor dem Untersuchungsrichter der Haftprüfungstermin statt. Zu dem Termin war ein Vertreter des Oberreichsanwalts nicht erschienen. Nötigers Verteidiger beantragte die Haftentlassung, da Nötiger verurteilt nicht gegeben sei. Der Untersuchungsrichter lehnte die Haftentlassung ab, mit der Begründung, daß der Haftverdict vorläufig noch als vorhanden anzusehen sei, weil die Mitbeschuldigten, Professor Förster und Merzins, im Verstande seien und sich dem deutschen Gerichtsverfahren entzogen. Ein erneuter Haftprüfungstermin wird in einiger Zeit stattfinden.

Beschwerde gegen die Inhaftierung Weidners.

Der Reichsverteidiger des Barons v. Weidner hat gegen die Einlieferung, durch die die Haftentlassung Weidners abgelehnt wurde, Beschwerde eingelegt und wegen des Vorgehens der Präsidenten Staatsanwaltschaft bei der zuständigen Stelle Klage erhoben.

Starke Schneefall im südlichen Sachsen und in Nordböhmen. Auch aus der sächsischen Oberlausitz und aus Nordböhmen wird starker Schneefall gemeldet. Auf den Höhen des Erzgebirges liegt der Schnee einhalb Meter hoch.

Ein Totenfonntags-Zwischenfall.

Ein ungewöhnlicher Zwischenfall bei einer Gefallenengedenkfeier, wie er wohl in ganz Deutschland ohne Beispiel ist, hat sich am Totenfonntag in Sothen bei Zülzig ereignet. Die Feier, die auf dem Friedhof Sothen, war von dem Pfarrer und alle Angehörigen der Gemeinde, als der Ortspfarrer Jörn den Bürgermeister aufforderte, den amnestierten Turnverein vom Friedhof zu weisen, da dieser „keine kirchliche geweihte Fahne“ besitze. Da der Turnverein, der seiner 22 gefallenen Mitglieder in erhabender Weise gedenken wollte, der Aufforderung nicht nachkam, erklärte der Pfarrer, daß er, kirchlicher Ansehens wegen, eine Teilnahme an der Zeremonie ablehnen müsse und forderte die Anwesenden, mit ihm den Friedhof zu verlassen. Ein Teil der anwesenden Mütter und Frauen der Gefallenen trug in heftiges Weinen aus, einige waren nur sehr schwer zu beruhigen. Dem Pfarrer folgten aber nur wenige. Die Feier nahm dann einen ungeordneten Verlauf und läng in einem von der Trauerversammlung laut gesprochenen Gebet aus.

Kunsthistoriker gestorben.

Nach einer Meldung der „B. Z.“ ist gestern abend in Berlin im Alter von 87 Jahren Frau Anna Kunze gestorben. Sie erlitt plötzlich einen Herzstopp, auf den ein Herzschlag folgte.

Der Metropolis-Film in Konstantinopel verboten.

Der USA-Film „Metropolis“ wurde nach einigen Aufführungen unter der Begründung, er diene kommunistischer Propaganda, verboten.

Musikalische Farbenwunder.

Von

Professor Dr. Georg Meißner (Universität Hamburg.)

„Aus tausend Stimmen steigen Farbenwunder wie Perlen und Smaragden, steigen höher und höher und bilden in langen Ketten prächtige Säulen aus Musik. Viele unbeschreibliche Welten liegen in der Musik.“ Mit diesen Worten beschreibt der geistvolle Hamburger Pianist und Graphiker Hugo Meier-Zür die Erlebniswelt, die sich ihm beim Anhören von Musik wie von selbst aufdrängen. Und weiter: „Ein einfaches Lied hat oft mehr Farbigkeit als ein modernes Sinfoniekonzert.“ Es erinnert an die blauen, roten, gelben und violetten Farbfächer mittelalterlicher Bilder. Die Musik heute spiegelt ein Bild von bürgerlicher Form, ohne Fundament und Halt. Die Diagonale herrscht vor.“

Solche Erlebnisse stehen durchaus nicht vereinzelt da. Auch bei Otto Ludwig, Grillparzer, Ganghofer, Gerstädt, Hartleben, Zolas, bei E. L. Hoffmann und vielen anderen finden sich Stellen, die den Beweis dafür liefern, daß das unbenannte „Farbenwunder“ bei unseiner großen Dichtern und Denkern eine häufige Erscheinung gewesen ist. Auch hat sich in neuester Zeit durch unmaßstäbliche wissenschaftliche Arbeiten nachweisen lassen, daß nicht etwa bloß Kunstgeschichtliche Vorlesungen, die diese Menschen besitzen die Fähigkeit, beim Anhören von Musik oder auch von Stimmen und Geräuschen deren optisches Symbol im vorstelligen Sinne zu „sehen“, wenn sie die Augen schließen und sich in das Gehörte vertiefen. Eine seit langem Jahren durchgeführte Umfrage in Zeitschriften hat uns nicht minder als rund 200 Fälle echten „Farbenhörens“ gebracht, die dieses merkwürdige Phänomen in immer neuen Formen, aber schließlich doch mit durchgehenden Regelmäßigkeiten wiederholen.

Die einzelnen Fälle sind nach Art und Grad ihrer Ausbildung sehr verschieden. Bei manchen Personen verbinden sich nur mit einzelnen Tönen, Tonarten oder auch mit dem Klangcharakter der Trompete, des Horns, der Geige usw. bestimmte Farben, die wie Kreise, Hüpfen und Ringen im Scheitel aufsteigen. Bei anderen wieder erzeugen ein musikalisches Motiv, eine Melodie oder ein ganzes konzertfähiges farbige Gebilde, eine Landschaft, die fonderbarsten Formen aufweisen und nur geringe oder gar keine Verwandtschaft mit bekannten Gegenständen zeigen.

Wir alle, auch wenn wir nicht „Farbenhörer“ sind, können uns von der Art dieser Erscheinungen ein Bild machen. Denn wir erleben oft die schon von Goethe beschriebenen merkwürdigen bunten Bilder, die sich vor dem

Einschlafen zeigen. Manchmal erinnern diese alle allerdings an Bekanntes, an Landschaften, Gestirte, Pflanzen usw. Tiere, deren Formen sich in eigenartiger Weise verzerrt und wie das primitive Kunstschaffen bei Naturforschern anmuten. Oft aber bestehen sie auch aus Kreisen, Schichten, Ringen, Spiralen, Ketten, Säulen, Säulengruppen und feuerverfärblichen Gebilden; oder sie erinnern an Tapetenmuster, farbige Webereibünde, bedruckte Stoffe.

Ueberraschend und in vieler Hinsicht aussergewöhnlich sind die Erscheinungen, die sich an dem Falle des seit 23 Jahren erblindeten Hamburger Musikers Paul Dörren schließen lassen. Herr D. war von Natur aus ebenso für die Musik wie für die Farbe begabt. Der Verlust des Augenlichts im dreizehnten Lebensjahr hatte zur Folge, daß sich keine Fortschritte mehr bei der Musik und ihrem Studium zu verzeichnen ließen. Die hohen optischen Fähigkeiten liegen sich jedoch auf die Dauer durch die Fortschritte des äußeren Augenlichts nicht abtöten. Sie entwickelten sich in ganz eigenartiger Weise, indem sie in den Dienst des Ohrs traten. Heute gibt es für Herrn D. keinen Ton, keine Melodie, kein Musikstück, keine Stimme eines Menschen oder eines Tieres, ja auch keinen sonstigen Eindruck der Sinne, wie glatt und rau, warm und kalt, süß und sauer, der nicht von einem bestimmten Farbenphänomen begleitet wäre. Seit Jahren hat er eine große Anzahl von buntenfarbigen Plastinarbeiten geschaffen, die den Drosselruf oder Herdewiehern, Löwengebrüll, Donnerrollen und vieles mehr darstellen. Diese Arbeiten bilden ein kleines Museum für sich und erzeugen auf den im März 1927 in der „Amburgischen Zeitung“ veröffentlichten Artikel über den vielen dort ausgestellten musikalischen Bildern großes Aufsehen.

Ueber die wissenschaftlichen Ergebnisse auf diesem ganzlich neuartigen Gebiete berichten unsere „Farbe-Ton-Forschungen“ (Leipzig 1927, Akademische Verlagsgesellschaft). Sie haben nicht nur eine Fülle von Material, sondern auch die physikalischen Charaktere gelehrt, sondern sie führten auch zur Entdeckung wichtiger Gesetze. So wurde durch erst durchgeführte Versuche an farbigen Personen, die gar nicht „Farbenhörer“ waren, gefunden, daß sich zu diesen, mittleren und hohen Tönen die Farben durchgehend folgendermaßen zuordnen: schwarz, braun, blau, violett, rot, grün, gelb, weiß. Dieses Gesetz zeigt sogar einen Geltungsbereich, der weit über das Musikalische hinausgeht. Auch zu den Zahlen von 1-9, zu den Vokalen a, e, i, o, u, den Wochentagen, den Tageszeiten liegen wir Farben durch zahlreiche Personen rein nach dem Gesetze zuordnen und finden stets ein rechnerisches Gesamtergebnis das Gleiche.

1. Beilage

zu Nr. 318 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, dem 23. November 1927

Aus dem Oldenburger Lande

* Oldenburg, 23. November 1927

Vogelschutz.

Für jeden Gartenbesitzer wird es wieder hohe Zeit, sich seiner geliebten Freunde, besonders der Meisen, zu erinnern. Für die kommen jetzt Tage, wo sie Hilfe gebrauchen, falls sie nicht unkommen sollen. Das sind die Tage mit Naupfrez und Blattläusen an den Bäumen. An jedem andern Tage ist von Hellwerden an jede Meise tätig, die Gartenpolizei gegen die zahllosen Schädlinge an den Bäumen auszuüben; sie möchte ja gern, um satt zu werden, mehr als sie selbst trägt zusammenpicken an Insekten, ihren Eiern, Larven und Puppen, und sie findet's auch bei ihrer unheimlichen Regsamkeit, wenn es regnet, dann ist nichts mehr an den Zweigen zu finden, und dann ist oft bis Mittag schon der kleine Motor so erschöpft, daß er zusammenbricht. Samenfressende Vögel, wie Finken, Drosseln, können länger hungern, finden auch immer etwas unter den Federn, hinter den Stämmen. Meisen sind dann schon mittags erledigt. Darum muß jede Meise an einem solchen Morgen sofort wissen, wo sie unbedingt Nahrung findet, und deshalb müssen wir sie schon vorher an einen Futterplatz gewöhnt haben, der nie zugebedt werden kann, weder durch Schneitreiben noch Naupfrez. Der Verein für Vogelschutz (Abteilung des Vereins für Heimatschutz und Heimatfunde) hat schon viele Futterstellen durchprobiert, empfiehlt aber nur noch 1. die großen Futterhäufer, wie zwei im Schloßpark, nahe der Gartenstraße, heißen, wo der Futterfisch, geschützt durch einen Glasrahmen in gleicher Höhe, von unten her tadellos erreichbar ist; 2. die kleinen, aufgehängbaren Futterhäufer nach demselben Prinzip, die hier seit einem Jahre in den Schülerwerkstätten in größerer Anzahl nach Freibern von Verlepp's Anweisung angefertigt sind; 3. die kleinen Schüsseln aus Zinnblech, wie Gartendirektor Zimmer sie jedes Jahr im Schloßpark herstellt; 4. die Futtereisen, Futterbreiter, Futterringe (20 Wfa.), die in den Samenbindungen von Wehrens und Wiensin käuflich sind. Die großen Verlepp'schen Futterglocken, welche unser Verein am Herbstplatz, beim Theater und an der Peterstraße aufgehängt hat, haben sich leider nicht bewährt; wir hängen dafür jetzt die „Deutschen Meisen-Futterlöcher“ auf. Zwar müssen sie häufiger erneuert werden, aber sie versagen doch nicht durch Verlöpfung.

Noch ein zweites brauchen die Meisen jetzt, einen Meisenkasten, zwar noch nicht zum Warten, aber zum Schlafen. Viele Winterlandvögel schlafen in dichten Geden, Lebensbäumen, in Geiranten, die Meisen nur in Höhlen. Wer jetzt eine Höhle aufhängt, erhält sich damit die Meise, die er im nächsten Frühling für seinen Garten braucht, obwohl sie auch gleich an den Kästen, den sie dann zum Warten benutzen soll. Für jedes Paar gebraucht er zwei Kästen, weil die Meisen lieber allein schlafen, auch im nächsten Frühling für die zweite Brut um des Anzeigers willen einen zweiten Kasten nötig haben. Also wieder gleich zu Wiensin oder Wehrens, um dort die Kästen zu kaufen, die wir in diesem Sommer als die besten erprobt haben, die Kästen von Antmann Wehr in Stechby bei Wesum. Wir haben in einem großen Obigen sechs Wehr'sche Kästen und fünf Nisthöhlen nach Verlepp's ausgebaut. Alle hängen nach Vorchrift, die Verlepp'schen infolgedessen noch günstiger, als sie mehr unbedacht angehängen werden können (sie sind ein halbes Jahr früher aufgehängt worden). Die Wehr'schen Kästen müssen zum Teil unmittelbar an Viehstangenenden Wegen untergebracht werden. Meistens: Alle sechs Wehr'schen Kästen haben eine Brut gehobergt, von den Verlepp'schen Kästen ist nur einer, und zwar für die zweite Brut, gebraucht worden. Drei Meistler unseres Vereins, die zusammen Wehr'sche Kästen aufgehängt haben, haben ebenfalls jeden Kasten belegt gehabt, während ihre übrigen Kästen nicht bezogen worden sind. — Daß die Wehr'schen Kästen von den Vögeln bevorzugt werden, schreibe ich in erster Linie dem Umstand zu, daß sie genügend Platz bieten für die sechs bis zehn Jungen einer Meisenbrut. Im Verlepp'schen Kasten müßte der Raum doppelt so weit sein. — Die Wehr'schen Kästen haben für uns Menschen noch mehr Vorzüge. Wir dürfen sie durch Karbolinemanfisch haltbarer machen. Zehn ersten sechs Kästen wurden verjuchsalber verschieden behandelt: zwei wurden ungetrichen aufgehängt, zwei wurden nur von außen getrichen, zwei innen und außen, nachdem sie eine Woche getrocknet hatten, wurden sie durch Karbolinemanfisch geruchlos gemacht. — Die Vögel an dem Karbolinemanfisch irgendwelchen Anstoß genommen hätten. — Die Kästen haben eine sehr sinnreiche Einrichtung, sie zu unterfuchen und zu reinigen. Die ganze Vorderwand kann nach Wegdrehen eines Wirbels mit einem Griff herausgenommen und wieder eingesetzt werden. So ist es eine Kleinigkeit für zwei Minuten, sofort nach Ausfliegen der ersten Brut den Kasten für eine zweite Brut instanzzusetzen, oder gleich oder im Spätsommer den Kasten neu mit Karbolinemanfisch zu streichen. Welche Bedeutung das für die Reinhaltung der Jungvögel von Zeden, Milben, Vogelläusen, Flöhen, Federlingen, Motten hat, wird sich jeder selbst sagen. — Der gesamte Vorstand unseres Vereins für Vogelschutz hält darum diesen Kästen für einen ganz wesentlichen Fortschritt und empfiehlt seine Verwertung.

J. A. Wilhelm Meyer.

Schwurgericht Oldenburg.

Die Vormittagsungung mußte gestern ausfallen, weil der Angeklagte, der Arbeiter Franz Seiffeld, aus Boringhausen, der wegen Brandstiftung angeklagt war, sich w er erkrankt ist.

Auch die Nachmittagsungung konnte nicht zu Ende geführt werden. Zu verantworten hatte sich der Landwirt Johann Duden aus Seebriens, der nach dem Ergebnis der ersten Zeugenaussagen um 35 Mark einen Meineid geschworen haben soll. Es ergab sich aber die Notwendigkeit, noch weitere Zeugen zu vernahmen. Die Verhandlung wurde auf Mittwochnachmittag 6 Uhr vertagt. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde der Angeklagte in Haft genommen, da die gefristete Verhandlung für ihn sehr bedauerlich war. Heute sind demnach vier Fälle zu erledigen.

Die Hochzeit der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe.



In Bonn fand die kirchliche Trauung der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe mit dem russischen Emigranten Alexander Zubotow nach griechisch-orthodoxem Ritus durch Bischof Mamatow statt.

Landestheater.

Das Landestheater schreibt uns: Einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Leo Schülendorff, Berlin.

Kammerjäger Leo Schülendorff, der Figaro der Berliner Staatsoper, ist für Sonntag, den 4. Dezember, von der Fuzendung des Landestheaters zu einem einmaligen Gastspiel als Figaro in Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ verpflichtet worden. Karten 1 Mk. bis 7 Mk. Vorverkauf! (Vorbestellgebühr 30 Wfa.)

Letzte Vorstellungen „Amphitruon“ und „Jhr Mann“.

Heute, Mittwoch, finden die letzten Vorstellungen der Lustspiele „Amphitruon“ von Heinrich von Kleist und „Jhr Mann“ von Paul Gerhardt in den erfolgreichen Premierenbesetzungen statt. „Amphitruon“ geht um 3.30 Uhr nachmittags, „Jhr Mann“ um 7.30 Uhr abends in Szene. Preise II.

Landesorchester.

Das Landesorchester schreibt uns: Am Montag findet das dritte Sinfoniekonzert im Anrecht statt. Zur Aufführung gelangt: Bach, G-Dur-Suite, Vag. Soli- und Orgel-Ed-Dur, und Branner, Vt. Sinfonie. Solist: Konzertmeister Volkmar Kleden (Violine). Der Vorverkauf zu den üblichen Preisen hat begonnen.

Niederdeutsche Bühne.

Wie bereits gemeldet, hat an Stelle von Herrn Carl Randt, der ja bekanntlich einem Aufse nach Kassel folgte, Herr Willi Wietfeldt vom Landestheater die Spielleitung der Niederdeutschen Bühne übernommen. Herr Wietfeldt ist Niederdeutscher. Es dürfte vielleicht manchen interessieren, daß Herr Wietfeldt vor Jahren auf dem Dampfer „Casablanca“ der Oldenburg-Wortrup'schen Dampfschiff-Reederei als Offizier gedient hat.

Das erste Stück unter seiner Regie ist Paul Schurek's „Sieder Adria“. Die Uraufführung findet am kommenden Sonntag statt.

* Der Lieberabend von Max Hammer findet wegen zu geringer Beteiligung am Vorverkauf nicht statt. Die Karten werden zurückgenommen. Es ist zu beauern und wohl nur durch die unglückliche Zeit zu begründen, daß der geschätzte Künstler sich hier nicht in einem Lieberabend hören lassen kann.

* Evangelischer Bund. Freitag wird laut Anzeige in Rabes Saal der bekannte Oberlandesdirektor Dr. Zaubere einen Vortrag von allgemeinem Interesse halten über das Thema: „Von Fische der Wartburg“.

* Auszeichnungen auf Ostfriesland. Auf der Unterweser-Jubiläums-Gesellschaft in Wesermünde-See am 19. und 20. November erhielten folgende ostfriesische Aussteller die dabei vermerkten Preise bzw. Verdienstnoten auf das von ihnen angestellte Preisgefüge: F. Agermann-Westersee auf schwarz-weiße Reichshühner einen Ehrenpreis und die Verdiennoten 1a. und a.; S. G. Stöver-Oldenburg auf schwarze Rheinländer drei Ehrenpreise, 1a. und a.; A. Stern-Einswarden auf Lachshühner drei Ehrenpreise, 1a. und a.; derselbe auf Blaue Andalusier Ehrenpr., 1a. und a.; derselbe auf Houban a.; derselbe auf Gold-Whandottes 1a. und a.; H. Thormählen-Nordenham auf Gold-Whandottes 1a. und a.; Herm. Silers-Einswarden auf bezgl. zwei Ehrenpr., 1a. und a.; Logemann-daf. auf Barnefelder 1a. und a.; Rogge-Friedrich-August-Hütte auf schwarze Finkler zwei Ehrenpr., 1a. und a.; G. Töller-Grundwarden auf weiße Keckhorn Ehrenpr., 1a. und a.; Heimr. Weier-Oldenburg auf schwarze Bantam 1a. und a.; G. Helmman-Wardenham auf schwarze Indische Laufenten 1a. und a.; H. S. Wunderloh-Nordenham auf drei verschiedene Laufentarten 1a. und a.

* Auf der „Bremer Laufentart“, die am 12. und 13. dieses Monats in den Zalen der „Berliner“ stattfand, erhielten u. a. den Leistungs- und Siegerpreis auf geistreiche altdeutsche Krämpfer Herr Bischoff, Oldenburg, außerdem Herr Hücher, Oldenburg, die sibirische Stabfelle vom Verband der Seidenzüchter. Die Ausstellung zählte 350 Nummern.

* Die Angestelltenversicherungsstellen. Nach dem Wahltage am 13. d. M. fanden in verschiedenen Bezirken des Reiches auch am 16. d. M. Wahlen für die Vertrauensmänner der Angestelltenvereine statt. Bei dem Hauptausgang der Wahlen sind die Vertrauensmänner bisher die Ergebnisse aus 233 Wahlbezirken. Die einzelnen Verbände haben bisher erhalten: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 344 Vertrauensmänner, Verband der westlichen Handels- und Büroangestellten 28 Vertrauensleute, Gewerkschaftsbund der Angestellten 184 und die Organisationen des Vfa-Bundes 143 Vertrauensleute. Am 20. d. M. wurde in ungefähr 450 Wahlbezirken gewählt.

* Für die katholischen Fürsorgevereine des Landes fand in der vorigen Woche im Caritasheim zu Alphorn ein Fortbildungslehrgang statt. Für die Vorträge, die organisatorische, hygienische, soziale und religiös-ethische Fragen behandelten, waren Landesarzt Dr. Schlaeger, Medizinalrat Dr. Heins, Dr. med. Cropp, Dr. med. Strider, Dr. med. Koblmann, Oberregierungsrat Seelmann-Eggebert, Dr. med. Lebbert, Dr. Rittgenberg und Pfarrer Vorwerk gewonnen.

* Die Bauwirtschaft, die hier in allen Teilen der äußeren Stadt in der letzten Zeit noch sehr reg war, ist durch den eingetretenen Frost gehöhrt und teilweise ganz unterbrochen worden; denn Mauerarbeiten können bei solchem Froste nicht ausgeführt werden. Für viele Bauarbeiter hat daher eine arbeitslose und somit auch verdienstlose Zeit begonnen, die hoffentlich nicht zu lange anhält.

* Ehenalige Stadtschulinspizier (etwa 130) hatten sich am 19. d. M. in Silers-Neuhauert zu einem gemütlichen Bierabend zusammengefunden. Der geräumige Saal war schon bald nach Beginn der Feier bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Begrüßung durch den Obmann des vorbereitenden Ausschusses, Reichseisenbahn-Oberinspizier Fr. Delfen wurde die Festsitzung dem Minst.-Ratm.-Direktor W. Tiller übertragen, der, unterstützt von einer aus den früheren Schülern S. Fink, S. Franke und H. Finne man zusammengefügten Hauskapelle, seine Aufgabe glücklich löste. Von den früheren Lehrern der Jahrgänge 1883/84 und älter waren auf Einladung erschienen Rektor Stolle, die Lehrer B. Sarm und Mahle, sowie der Hauptschriftleiter W. von Busch. Ferner nahm der jetzige Leiter der Knaben-Mittelschule, Direktor Meinen, teil. Die Erinnerung an die Jugendzeit und die Freude des Wiedersehens lösten bei Neben von Busch, Meinen und Wehrens, nach Aufhebung und Gelangens- und humoristischen Vorträgen eine glänzende Stimmung aus, die bis zum späten Schluß anhält. Wiederholung im Herbst 1928, das war der allgemeine Wunsch beim Scheiden.

* In der Regelung über das höhere Bildungswesen für die weibliche Jugend hat das Ministerium der Kirchen und Schulen nachstehendes angeordnet: Einzelne besonders befähigte und strebsame Mädchen, die mindestens das dreizehnte Lebensjahr vollendet und das Lehrziel der Volksschule voll erreicht haben, können auch in die untere Klasse einer Aufbauschule aufgenommen werden, wenn für sie keine Möglichkeit besteht, in eine am Ort befindliche höhere Schule für die weibliche Jugend überzutreten, oder wenn ein solcher Uebertritt aus besonderen Gründen nicht ratsam erscheint.

* Im Hafen mußte gestern ein starker Schlepser die Eis- und Schneemassen aufräumen, um den Verkehr der kleinen Schiffe zu ermöglichen.



Wir bitten

Sie, Ihren Bedarf an Brennmaterialien

rechtzeitig zu bestellen

damit wir Sie Ihren Wünschen entsprechend bedienen können



Gottorpstr. 5. Fernruf 6u.16

Frau Schäfer nicht ermittelt.

Gestern nachmittag ist hier eine telegraphische Meldung aus Budapest eingelaufen, aus der hervorgeht, daß die Polizei in Budapest Frau Schäfer dort nicht hat ermitteln können. Die Budapest'sche Polizei nimmt an, daß es sich bei der Meldung des Wundarztes Dr. Al. Meggi um eine Anekdote handelt, die bereits vor drei Wochen erzählt wurde. Damals teilte ein Wiener (nicht Oldenburger) mit, daß er Frau Schäfer auf einem Dampfer gesehen habe. Die dann sofort angelegten Ermittlungen ergaben, daß die Angaben nicht stimmten. — Nähere Mitteilungen sind nicht eingegangen. Die Oldenburger Behörden stehen derartigen Meldungen, die fortgesetzt einlaufen, bereits recht skeptisch gegenüber.

Ueber die Notwendigkeit der Förderung junger Talente.

Paul Weßheim, der Herausgeber der Zeitschrift „Das Kunstblatt“, ist hingebender Förderer und Helfer junger Künstler, denen er oft den ersten Schritt in die Öffentlichkeit ermöglichte. Anfang dieses Jahres wurde mit auf seine Anregung hin von der deutschen Kunstgemeinschaft in Berlin eine Ausstellung „Junge Maler“ gezeigt, die in ihrem Ergebnis so überaus reich und anregend war, daß solche Ausstellungen zur oft wiederholenden Institution werden sollen. — Im letzten Heft des „Kunstblatt“ wendet er sich in einem längeren Aufsatz an die Verantwortlichen und Verantwortlichen aller den Kunst gegenüber als letzten Endes nationale Mächte. Am Weßheimen aus der Wirtschaft und Kultur weiß er nach, wie es oft und oft der jugendliche, auch experimentierende, „wettfrende“ Künstler gewesen ist, der an einer Zukunft baute, die heute in der Gegenwart Notwendigkeit wurde. Dieser nahm z. B. die Parole von der Qualitätsarbeit auf, als vor 25 Jahren, selbst einsichts-volle Männer der praktischen Wirtschaft die Mängel darüber zu prüfen und hat bewiesen, daß uns allein diese Forderung helfen kann. — Andererseits erinnert Weßheim daran, daß gerade eine große künstlerische Vergangenheit (Dürer, Grünewald usw.) uns bereichernd muß, unfernerseits einen neuen Markstein zu setzen für die, die nach uns kommen. „Auf der Grundlage, die eine große Lieberlieferung bietet, müssen wir immer wieder und stets auch neue künstlerische Kultur selbst schaffen.“ — Der Aufsatz enthält die Mahnung, sich nicht schuldig zu machen durch Gleichgültigkeit oder trübselige Ablehnung der Werte der jungen Künstler, damit man nicht die richtende Frage stellen muß: „Sabe ich nicht auch diese Geister zurückgefallen, die in einem heroischen Kampf für uns nicht für sich, nicht nur für die Kunst, sondern für die Bewahrung der gesterblichen Fähigkeiten innerhalb unserer Völkers?“ — Dieser Aufsatz und zudem eine ganze Reihe von Publikationen über die Kunst der Gegenwart liegt uns im Lesezimmer des Landesmuseums. Geöffnet: Sonntag und Dienstag von 11—1, Mittwoch von 3—6 und abends von 8—10, Sonnabend von 3—6 Uhr.

Der Wiederaufbau von Auen.

Wie aus Auen gemeldet wird, mußte der Wiederaufbau der zerstörten Häuser infolge des eingetretenen Frostes eingestellt werden. Leider ist der Frost um einige Wochen zu früh gekommen und viele Familien können ihre neuen Wohnungen nicht beziehen, aber auch nicht in den Notwohnungen bleiben, die recht wenig und fast sind.

* Die Feuerwehre wurde gestern abend um 9.41 Uhr nach der kleinen Kirchenstraße gerufen, wo ein Balkenbrand ausgebrochen war. Die glimmenden Holzstücke wurden bloßgelegt und mit der Säbelspritze abgeblasen.

* Eine Festschmückung. Das „Neu Wochenblatt“ läßt sich aus Berlin berichten: „Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Demokraten haben für die bevorstehende Landtagswahl in Oldenburg eine Einheitsliste aufgestellt. Leider haben es die wirtschaftlichen Organisationen für richtig gehalten, gesondert vorzugehen und auch ihrerseits eine gemeinsame Liste unter dem Slogan: „Sparjane Wirtschaft“ aufgestellt. Man darf gespannt darauf sein, wie sich dieser Zusammenstoß auswirken wird, und wird auf alle Fälle daraus lehrreiche Schlüsse ziehen können.“ — Wir erfahren dazu, daß hier überhaupt noch keine Verhandlungen zwischen den drei genannten Parteien wegen der Landtagswahl stattgefunden haben. Die Parteien haben sich noch nicht einmal ernstlich mit den Wahlen beschäftigt. Es scheint sich um eine Vereinigung zu handeln. Im Landestheil würde es sich eine beratliche Einheitsliste für die Landtagswahlen aufstellen werden. Auf sie entfallen acht, auf die sozialdemokratische neun Sitze, und die Liste „Sparjane Wirtschaft“ erhielt einen Sitz.

* Niedriger Wasserstand der Weser. Der seit einiger Zeit herrschende, förmlich aufretende Ostwind hat in der Weser einen ungemün niedrigen Wasserstand verursacht. Was bisher seit Jahrzehnten nicht vorgekommen ist, daß Schiffe wegen zu niedrigen Wasserstandes haben nicht ausreisen können, das ist jetzt mehrfach geschehen. Der Hamburger Dampfer „Greis“, der am Sonntag von Bremen mit einem Liefgang von 7 Metern herunterkam, hat mehrfach den Grund berührt und deshalb in Brake an den Pier gelegt. Auch der Dampfer „Zinn“ hat dort anlaufen müssen, obgleich er nur 5,3 Meter tief ging. Im Bremer Hafen werden mehrere Schiffe zurückgehalten. Der Lobdampfer „Dort“ liegt mit einem Liefgang von 7,7 Metern auf Grund und muß gestützt werden, damit er nicht umfällt. — Der Bremer Wassermarkt konnte nur mit Mühe mit genügend Wasser versorgt werden. In den höheren Stodwörtern fehlt es vielfach an Druck.

* Die feierliche Einweihung des vom Landkreise Moers erbauten Kreis-Moerser Fruchthofes fand vor einigen Tagen in Moers statt. An der Einweihungsfeier beteiligten sich zahlreiche Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden, ferner die Abgesandten der verschiedenen Wirtschaftskreise aus Stadt und Kreis Moers sowie sonstige geladene Gäste. Bei der Einweihungsfeier sprachen Professor D. Wedmann, Bonn, über „Die Standardisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ und Rechtsanwalt Brenning, Oldenburg, über „Die Sammlung und den Absatz von Getreide auf genossenschaftlichem Wege“. Dieser Vortrag hat insbesondere Bedeutung für den Fruchthof Moers, als beabsichtigt ist, geschäftliche Beziehungen zwischen dem Fruchthof Moers und den gutgeleiteten Oldenburger Getreideveräußerungsgenossenschaften anzuknüpfen.

* Ueber die aus dem Zweigejungenlager Oldenmoers-jeu entwickelten vier Gefangenen sei noch mitgeteilt, daß diese sich ein Loch in die Schiffsaalkammer gebohrt haben und durch dieses ins Freie gelangten. Während es gelang, je einen in Moorwinkelschamm und Geogeeje zu fassen, sind die beiden anderen in der Dunkelheit entkommen.

* Eine neue Siedlung mit Arbeiterhäusern. Die Klavemmensiedlung in Bü m e r j e d e — 15 Häuser mit Arbeiterwohnungen, die einen sehr vorteilhaften Einbruch machen — ist fertiggestellt. Man sieht die schmale Anlage, wenn man von Oldenburg kommt, an der linken Seite der Chaussee in der Nähe des „Bümmersleber Sturtes“. — Geht man durch die Siedlung den Schiffsrittsweg hinauf, so trifft man auf eine neue Kolonie von Arbeiterhäusern, im ganzen 20, die von der „Wohnungsbaug“, G. m. b. H., erbaut werden. Die Ausschachtungsarbeiten sind schon zum Teil erledigt, mehrere Häuser sind schon aus der Erde gewachsen. Es verdient große Anerkennung, daß der Bau von gesunden, praktisch eingerichteten Arbeiterhäusern, an denen großer Mangel ist, mit allen Kräften gefördert wird.

* Das Siedlungsamt hat das große Moorquart Schelberg (Am Friesoythe) künftlich erworben. Auf der Fläche soll eine Anzahl von Kolonien errichtet werden.

* Die Gefangnisse des 3. Niederdeutschen Wähenntages in Oldenburg fast Wähenntage im Novemberheft des „Sätmeler“, die in diesen Tagen erschienen, zusammen und findet nur Worte des Lobes über die Veranstaltung. Dr. Brun o v e n, Hamburg, plaudert weiter über die „Hamburger Sätmeler“ der Ohnso-Wähen, und Carl Buch wirdigt enttäuscht seines 50. Geburtstages Hermann Wobhorst als Vorkämpfer. Eine reichhaltige Ausdehnung über Neuererwerbungen und Uraufhebungen, Berichte über die Tätigkeit der verschiedenen Niederdeutschen Wähen, besteht das Werk, das so, wie bereits berichtet wurde, zum Organ des neu gegründeten Niederdeutschen Wähenbundes bestimmt wurde, und das für alle, die sich über die plattdeutsche Sache interessieren wollen, unentbehrlich ist.

* Die Verdringung des Ministeriums von 1866, 1870/71, Ähler Drafe, fand am Donnerstag in Oldewech statt. Zu der Verdringung waren der Kampfenoffen-Gerein Oldenburg und der Veteranenverein mit je einer Gruppe und Fahne zugegen. Die Trauermusik stellte die Feuerwehrgesellschaft aus Gdewech. Die Trauerrede hielt im Trauerhaus Dr. Pampfer Pastor Hanjmann. Dem Vorsitzenden des Kampfenoffen-Vereins wurde ein Kranz mit Widmung niedergelegt. Herr Drafe, der im 90. Lebensjahre starb, war Mitbegründer und Ehrenmitglied des Kampfenoffen-Vereins und gehörte auch dem Veteranenverein an. Im Kriege 1870/71 zeichnete Drafe sich besonders aus und erhielt hierfür als Anerkennung das Allgemeine Ehrenzeichen 3. Klasse mit Schwertern. Im Gefechte bei Labon am 24. November 1870 gehörte er zu denen, die zuerst in Labon eintraten. Am 15. Januar 1871, im Gefechte bei St. Jean, wurde er verwundet.

* Die Drisgruppe Oldenburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins (Deutscher Frauenvereinsverband) veranstaltet zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens am Donnerstagsabend in Rades Restaurant am Ball einen Teeabend. Die bekannte Rednerin und Schriftstellerin Frau Dr. Hise von Hülse-Neide wird über „Die Wandlung der Frau und die Wandlung der Welt“ sprechen, und Frau Libert-Hofmann hat den musikalischen Teil des Abends übernommen, der außerordentlich genussvoll zu werden verspricht. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

* Landesverein für Seemanns- und Seemannsvereine. Der Verein will seine Mitglieder mit den wertvollsten Sammlungen unserer Museen bekannt machen, die im allgemeinen viel zu wenig Beachtung finden. Der Anfang soll am nächsten Sonnabend mit dem Besuch des Naturwissenschaftlichen Museums am Damm gemacht werden, und zwar wird Professor Dr. Neepen, das Ehrenmitglied des Vereins, die Besucher durch die vorgezeichnete Abteilung führen.

* Der Bund der Kaufmannsjugend im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verein bietet eine Stätte kameradschaftlichen, jugendlichen Lebens und Strebens. Getreu dem Grundsatz, unserer großen Deutschen zu gedenken, hielt Handelsgehilfen Kurt Rauber in einer der letzten Heimabende einen Vortrag über den Volksbildner Hans Sachs. Mitte Januar wird ein Eltern- und Freundesabend der Oldenburger Kaufmannsjugend stattfinden, in dessen Mittelpunkt ein Festspiel „Die Zuernepp“ von Walter Clasen stehen wird. Eine Ausstellung aus der Bundesarbeit soll damit verbunden werden. Weiterhin ist geplant, zur Förderung der Berufsbildung demächst wieder Berufswettkämpfe, deren Praxis sich bisher bereits bewährt hat, innerhalb des Bundes der Kaufmannsjugend zu veranstalten. Durch planmäßige Arbeit ist es der Drisgruppe Oldenburg gelungen, den Mitgliederbestand im Laufe dieses Jahres erheblich zu steigern.

* Durch die Kinns. Die Apollo-Sichtspiele stellen in der Mittelpunkt des sehr guten Programms den „König Mitter“, eine Art „König Lear“ ins Wähen übertragen, und mit gutem Ausgang. „Mitter“ ist eines von den großen Werken der Filmkunst. Die Dylewische mit vielen neuen Bildern von Oldenburg 50. Geburtstagsfeier eine Wandlung ausbündender Schaulinder im Verlande Brattens, eine Groteske „Freiheit“ u. a. m. — Das Sichtspielhaus an der Adorster Straße zeigt einen famosen Abenteuerfilm: „Die große Gelegenheit“, spannend bis in die letzten Einzelheiten, technisch ausgezeichnet und lohnenswert in der Wähen (u. a. Colette Brette). Auch das „Heimweh nach der Gasse“, eine originale Kindertragödie, ist mit nachdrücklicher Empfehlung zu verzeichnen. — Das Wall-Licht bringt „Die schönsten Weine von Berlin“ mit den Illergirls und tadellosen Aufnahmen aus der Berliner Neuze „An und Aus“ in einer festlichen Sendung (Bruno Kasper und Ellen Richter). In dem „Lobesritt von Little Big Horn“ gibt es eine regletechnische Meisterleistung, den Untergang des 11. amerikanischen Reiterregiments im Kampfe gegen Indianer.

* Junggeheiratet-Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geselligkeitsvereine in Nüstingen. In unserm Bericht der 2. Beilage der gestrigen Nummer wurde es richtig heißen. Im Jahre 1875 gründete Geh. Rat Dr. Geve Oldenburg, den Verein für Geselligkeit und Wohlgefühl zu Oldenburg, und am 1. Oktober 1876 gründete Herr Carl Dörrier, Varel, einen gleichnamigen Verein in Varel. — Im zweiten Absatz hat der Druckfehler statt „Masseflügelzug“ „Wahrscheinlichkeitsgesetz“. Im folgenden dritten Absatz muß es heißen: „Von den 1400 Mitgliedern ist es richtig: die Staatsmedaille auf beste Gesamtleistung anerkannter Museen und der Bundesmedaille auf zweitebeste Leistung in einer Klasse und Verbandsmedaille Oldenburg; die Verbandsmedaille auf beste Leistung in einer Klasse und Farbe und den Siegerpreis der „Wähenhabener Zeitung“ auf beste Gesamtleistung der Ausstellung; G. Hanje-Nüstingen.“

Wahlen zur Handelskammer.

Gestern fanden die Wahlen zur Handelskammer statt, die folgendes Ergebnis gaben:

Oldenburg:
Industrie: Glasbläserdirektor Dinklage, Ziegeleibesitzer Dinklage, Dr. Schnaber.
Großhandel: Otto Goyer, Dr. Lüttmann, W. Logemann, Leopold Hahlo.
Eingehandel: Wegung, A. Scheelje.

Aus Nüstingen:
Industrie: Baumt Wiestinger-Einswarden, Direktor Sonnemann-Nordenham, Generaldirektor Friedt-Nordenham.
Großhandel: Direktor Vette-Nordenham, Kaufmann August Hanfing-Nordenham.
Eingehandel: Berthold Regenbogen.

Delmenhorst:
Industrie: Direktor Hartong, Direktor L. Paujmann, Direktor W. Lüttmann.
Eingehandel: Heinz Leffers, Dietr. Posteen.

Varel:
Industrie: Fabrikant Heinrich Fischer.
Großhandel: H. F. Müller.
Eingehandel: Friedr. Grahlmann.

Nüstingen:
Industrie: Franz Ruhmann.
Eingehandel: Aug. Leffers, Fritz Wille.

Brake:
Industrie: Direktor Paul Schmitz.
Großhandel: Konrad H. Wieting.
Kleinhandel: Kaufmann Joh. Wiken.

Eschth:
Industrie: Direktor F. Sandersfeld.
Eingehandel: Apotheker Otto Kuland.

Jeve:
Eingehandel: Karl Breithaupt (Stellvertreter Theodor van Lengen).

Gloppenbürg-Friesoythe:
Großhandel: Bernh. Eidenborf-Gloppenbürg.
Eingehandel: Jof. Grünewald-Königen, Gerh. Stule-Friesoythe.

Wähenste:
Industrie: Direktor Paul Müller.
Eingehandel: Th. Leonhards.

Wesha:
Industrie: Fabrikant Aug. E. Lodius-Lohne, Fabrikant Franz Wedmann-Lohne.
Eingehandel: Aug. Bornhorst-Fladderlohausen.

Wideshausen:
Eingehandel: Erich Wappler (Stellvertreter Friedr. Leffers).

Cutin:
Industrie: Fabrikant Wilh. Strahlendorf-Cutin.
Großhandel: Bankdirektor Th. Brand-Cutin.
Eingehandel: Kaufmann C. S. van der Olen-Cutin, Kaufmann Ernst Haal-Cutin (Stellvertreter Hotelbesitzer Friedrich Fid-Walente, Kaufmann Paul Kemien-Walente).

Ahrensbö:
Industrie: Stellvertreter Ingenieur Joh. Jacobs-Ahrensbö.
Eingehandel: Stellvertreter Emil Hoffmann-Ahrensbö, Hotelbesitzer Georg Keil-Scharbrök.

Bad Schwartau:
Industrie: Mitglied Regierungsrat a. D. Ernst Fischer-Bad Schwartau, von dem Sonigudenerwerk.
Eingehandel: Stellvertreter Hilbig Citel-Swartau, Kaufmann Herm. Hildebrand-Swartau.

Neugewähstind:
Franz Ruhmann-Nüstingen, Gerhard Stule-Friesoythe, Wiestinger-Einswarden, Sonnemann-Nordenham, Friedt-Nordenham, Dr. Vette-Nordenham.

Ausgeschieden sind:
Fabrikant Martin Gemings-Nüstingen, Apotheker Rods-Friesoythe (verlegt nach dem Rheinland), Direktor Meyer-Einswarden, Dr. Evers-Nordenham, Direktor Flohr-Nordenham, Direktor Gierler.
Die Kammer wird also mit ganz wenigen Ausnahmen dieselbe Zusammensetzung haben wie bisher. In Varel ist das älteste Mitglied, Kaiserer Ritter, der der Kammer seit ihrer Gründung angehört, wiedergewählt worden. Die Wahlbeteiligung war allenthalben schwach.

„Wunderdoktor“ Buchholz diagnostiziert vorbei.

* Gumburg, 22. November.
In einem Prozeß, der gegen den berühmten „Saarholter“ Buchholz angestrengt worden ist, gab es eine große Sensation. Am Sonnabendnachmittag 3 Uhr hatte im Krankenhaus St. Georg ein Experiment stattgefunden, bei dem Buchholz 36 Kranke mittels seiner Radenbaerdiagnose zu untersuchen hatte. Die Resultate dieser Untersuchung wurden gestern morgen während der Verhandlung den bei den Kranke ärztlichereits gestellten Diagnostikern gegenübergestellt. Dabei ergab sich ein so krasser Widerspruch zwischen den Diagnostikern Buchholz' und der Ärzte, daß die Bekanntgabe häufig Heiterkeit erregte. Nur in einem 5. alterhöchsten 3 Prozent aller Fälle hat der Diagnostiker Buchholz meistens das Exan richtig getroffen; im fibrigen Buchholz' Diagnostik wirken müssen. Das Gericht ist gegenwärtig bei der Zusammenstellung der Resultate, die sicherlich auf den Prozeß-Ausgang von großer Bedeutung sein werden.

Schutz vor Erkältung und Krankheit
bieten Ihnen meine anerkannt guten warmen Betten, Schlafdecken u. Unterzeuge
J. H. Böger, Betten, Wäsche, Aussteuern, Bettfedern-Reinigung.

Spätabend in'n „Ohmster plattdütschen Vereen“

Der „Ohmster plattdütsche Vereen“, der sich die Aufgabe gestellt hat, Heimath und Heimatliebe zu wecken und zu fördern, hat für Sonnabend zu einem Spätabend eingeladen. Das der Heimathdank immer mehr im Volk auflebt, das bewies der vollbesetzte Saal des „Altenstrasses“ Saal, der den Vereen feiert, weiß, daß man höhere Ansprüche stellen darf, als man gemeinlich bei den Vereinen tut. Der „Ohmster plattdütsche Vereen“ hat es für dieses Mal, an dem die Heimathdank immer mehr im Volk auflebt, das bewies der vollbesetzte Saal des „Altenstrasses“ Saal, der den Vereen feiert, weiß, daß man höhere Ansprüche stellen darf, als man gemeinlich bei den Vereinen tut. Der „Ohmster plattdütsche Vereen“ hat es für dieses Mal, an dem die Heimathdank immer mehr im Volk auflebt, das bewies der vollbesetzte Saal des „Altenstrasses“ Saal, der den Vereen feiert, weiß, daß man höhere Ansprüche stellen darf, als man gemeinlich bei den Vereinen tut.

vielen anderen Schönen würdig messen. 29 Aussteller haben 31 Tiere ausgestellt. Und alles würdige Vertreter ihrer Rasse. So sehen wir Abolender, schwarze Minora, schwarze, gelblich und rotbraune Italiener, Barnevelder, gestreifte Plymouth, Leaborn, Silberweiß, schwarze Abolender, Van-tam, Gold-Edelweiß, ferner Bronzputen, Perlententen, auch Tauben haben würdige Vertreter entfandt, auch blaue Hühner sind zur Stelle. Als Preisrichter ist Herr W. Ahlborn, ein Wittmann tätig gewesen. Er hatte seine leichte Arbeit, denn alle Tiere sind außerordentlich schön. Am Sonnabend wurde die Ausstellung durch den freien Eintritt der Zuhörer eröffnet. Der Besuch seitens der Einwohnerstadt der Gemeinde Vordhorn war ein äußerst reger. Die Ausstellung hat wieder den Beweis erbracht, daß die Geflügelzucht richtig betrieben, ein bedeutender Faktor in unserem Wirtschaftsleben ist. Folgende Vertreter erzielten Preisrichter: 1. A. Saenemann, Vordhorn, Bronzputen, 2. H. Hansen, Vordhorn, Abolender, 3. D. Schmidt, Vordhorn, Bronzputen, 4. A. Saenemann, Vordhorn, weiße Leaborn, 5. G. Bredeborn, Vordhorn, rebdund, Italiener, 6. H. Weidens, Vordhorn, schwarze Minora, 7. S. Vostamp, Vordhorn, weiße Italiener, 8. D. Schmidt, Vordhorn, rebdund, Italiener, 9. A. Saenemann, Vordhorn, weiße Italiener, 10. H. Hansen, Vordhorn, Perlententen, 11. D. Schmidt, Vordhorn, Barnevelder, 12. H. Gahl, Vordhorn, Barnevelder.

hauptmann Brand, Bürgermeister Dr. Heutamp, Kassier Liebenburg, Kass. Rat Dr. Clemens, Amtmann Rührer und Oberstudienrat Dr. Thomé waren erschienen. Major Strebe leitete die Feier, die mit einem Festvortrag (Patriotismus und Freie Presse) von H. G. Bach begann. Die Tafel, die aus hartem Holz gearbeitet ist, weist 15 Namen auf. Nachdem der evangelische Gesangschor sehr rein und äußerst klar sang: „Sei getreu bis in den Tod“ zum Vortrag gebracht hatte, brachten Hauptlehrer Willers und Hr. Zina Strebe mehrere Gedächtnisse zu Gedächtnis. Herr Heinz Deder, Gloppeburg, verlas die Feler durch ein Gedächtnis (Sachmann, Gloppeburg, spielte das Piano aus einem Violoncello von Bach. Nachdem dann ein Gedächtnis, Königin Elisabeth von Schweden war, so schloß die eindrucksvolle Feier mit einem gemeinsamen Gesang.

* 27. Nov. Auch hier ist man jetzt befreit, zur Hebung des Verkehrs Schritte zu tun. Nach dem Beispiel Soosfelds und Sengwardens soll hier auf Anregung des Handels- und Gewerbevereins ein Straßenverkehrsverein gegründet werden. Dadurch wird es den Mitgliedern ermöglicht, hinter als mit dem Sommer zu fahren. Man wird Autoverbindungen nach allen Richtungen herstellen.

* Lohn, 21. Nov. Ein Junge kam mit einem Führer auf einen elektrischen Schlag und blieb liegen. Der Junge, der das Pferd anfaßt und bestreut wollte, stürzte ebenfalls, vom elektrischen Schlag getroffen, zu Boden. Da entschied man, daß mit dem Anprall ein elektrischer Niederparungsdruck vom Mast gelungene und auf zum Mann und Pferd elektrischen Strom übertrug. Glücklicherweise waren die Folgen nicht so schlimm, wie es anfangs schien.

* Sanftlieb, 21. Nov. Ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich hier vor einigen Tagen. Ein Gespann, welches den herannahenden Zug der Kleinbahn Farge-Wulsdorf nicht bemerkt hatte, wurde vom Zuge erfaßt. Pferde und Wagen kamen in den Graben. Ein Pferd war sofort tot, das andere wurde schwer verletzt. Der Wagen ging zum Teil in Zerknirschung. Wie durch ein Wunder fand der Auslöser auf davon.

* Lohn, 22. Nov. Aimes und Markt wurden hier im Schnee gefeiert. Markt und Straßen blieben ziemlich leer, doch war in vielen Geschäften resp. Restaurationen eine hübsche Beleuchtung oder auch eine Tannentafel, und so boten diese Lokalitäten stets eine überaus ansehnliche Erscheinung.

* Gießfeld, 21. Nov. Das Kirchenkonzert am Sonntag war gut besucht. Was es an seinem Zweck (Kriegsgräberfürsorge), oder lag es am Lorenzfest, — reichlich zweihundert Zuhörer lauschten den ersten, wohlwollenden Klängen. Einheimische, wie auch hübschere Kräfte, hatten sich in dem Dienst der guten Sache gefeiert; das ist ihnen vom ganzen Herzen gedankt. Organist Schumann, Kantor Schumann, Organist und Chorleiter aus der Ganderstraße, und in einem hübschen und ununterbrochenen überaus überraschenden Wirkung ab, Anknüpfend und doch selbstständig war auch seine Begleitung, insbesondere bei den selbst stiftenden Gelegenheitsvorträgen des Dr. Dr. Möller. Der Klang der Orgel schwebte wie ein harter Hauch über den Tonbogen der Orgel. Zum Schluss wurden die Vorträge über den Inhalt der Schrift. Die beliebte Sängerin kam am besten zur Geltung in ihrer letzten Nummer, dem von Herrn Schmieder für Frau Gollag komponierten Anfang des 62. Psalm. Das Doppelquartett sang tief abgeleitet und tief empfunden eine schwierige Motette von Blumner. „Sei getreu bis in den Tod“, und — das sollte wohl eine innige Ehreung des gerade von 100 Jahren verstorbenen Richters sein — Sauff mit Recht zum höchsten gewordenen „Morgensort“. Das Konzert dürfte einen nachhaltigen Eindruck auf die Hörer ausgeübt haben.

* Lohn, 22. Nov. Feiernahme eines Schwerdreders bei der Tat. Als die Familie des Landesverwalters Friedrichs Wendorff, gestern Abend um kurze Zeit die Wohnung verließ, wurde dort ein schwerer Einbruch verübt. Bei der Rückkehr überraschte W. den Einbrecher, welcher schon erhebliches Diebesgut zusammengebracht hatte, und stellte ihn durch energisches Zutreten bei der Flucht über die Hofmauer. Zum Transport seiner Diebesbeute hatte sich der Verbrecher auch schon das Fuhrwerk des Herrn W. zurechtgestellt. Zur Hilfe herbeigeeilte holländische Soldaten führten den Verbrecher dem Gefängnis zu. Es handelt sich um einen 50-jährigen, bereits öfter mit Justizhau vorbehafteten Einbrecher, der erst seit einigen Tagen wieder die Freiheit genießt. Die Selbstschreiber bei der geringen Tat im Spiele sind, muß erst die Unterurteilung ertragen.

* Einswaren, 23. Nov. Wahlprotest. Gegen die Gültigkeit der hier am 6. November stattgefundenen Gemeinderatswahl ist Protest eingelegt worden. Die Wahl brachte damals eine Unstimmigkeit.

* Lohn, 22. Nov. Feiernahme eines Schwerdreders bei der Tat. Als die Familie des Landesverwalters Friedrichs Wendorff, gestern Abend um kurze Zeit die Wohnung verließ, wurde dort ein schwerer Einbruch verübt. Bei der Rückkehr überraschte W. den Einbrecher, welcher schon erhebliches Diebesgut zusammengebracht hatte, und stellte ihn durch energisches Zutreten bei der Flucht über die Hofmauer. Zum Transport seiner Diebesbeute hatte sich der Verbrecher auch schon das Fuhrwerk des Herrn W. zurechtgestellt. Zur Hilfe herbeigeeilte holländische Soldaten führten den Verbrecher dem Gefängnis zu. Es handelt sich um einen 50-jährigen, bereits öfter mit Justizhau vorbehafteten Einbrecher, der erst seit einigen Tagen wieder die Freiheit genießt. Die Selbstschreiber bei der geringen Tat im Spiele sind, muß erst die Unterurteilung ertragen.

* Gloppeburg, 22. Nov. Das bei Gloppeburg 23. Bräuers stattgefundenen Vereinsfest konnte sich einer guten Beteiligung erfreuen. Den ersten Preis errang der Gastwirt Herr. Wölsbrod aus Lintelde mit 33 Holz. Die übrigen 11 Preisräger erzielten sämtlich 22 Holz. Im Dauerlegen von 120 Volt ging Herr Jan Woge mit 833 Holz voran. Herr W. erhielt somit das Vortor.

* Lohn, 22. Nov. Feiernahme eines Schwerdreders bei der Tat. Als die Familie des Landesverwalters Friedrichs Wendorff, gestern Abend um kurze Zeit die Wohnung verließ, wurde dort ein schwerer Einbruch verübt. Bei der Rückkehr überraschte W. den Einbrecher, welcher schon erhebliches Diebesgut zusammengebracht hatte, und stellte ihn durch energisches Zutreten bei der Flucht über die Hofmauer. Zum Transport seiner Diebesbeute hatte sich der Verbrecher auch schon das Fuhrwerk des Herrn W. zurechtgestellt. Zur Hilfe herbeigeeilte holländische Soldaten führten den Verbrecher dem Gefängnis zu. Es handelt sich um einen 50-jährigen, bereits öfter mit Justizhau vorbehafteten Einbrecher, der erst seit einigen Tagen wieder die Freiheit genießt. Die Selbstschreiber bei der geringen Tat im Spiele sind, muß erst die Unterurteilung ertragen.

Benachbarte Gebiete.

* Begegnung, 23. Nov. In Rittershude fiel ein Stahrlachs in einem mit Hochend in Wasser gefüllten Bach an. Der Fisch wurde zwar sofort bemerkt. Der herbeigeeilte Arzt ordnete die sofortige Überführung ins Krankenhaus an. Das Kind erlag bald seinen schweren Verletzungen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von H. Schults, Optiker. Table with columns: Monat, Zeit, Temperatur, Wind, etc.

* Nadorf, 23. Nov. Laut Anzeige feiert der Klub „Lustige Jungens“ Nadorf am Sonntag im Vereinslokal, Restaurant „Zum Hühner“ sein viertes Jubiläum. Den Besuchen wird sehr einmalig wieder ein gemüthlicher Abend geboten werden.

* Malschlag, 23. Nov. Laut Anzeige bezieht der Jungengesellschaft „Königlichen Krieger“ am 27. November seinen diesjährigen Appellball im „Malschlagers Brauhaus“. Für Stimmung und Humor sorgt die beliebte Hauskapelle.

* Werthehofsche, 23. Nov. Laut Anzeige findet hier am 27. November ein Gesellschaftsabend, bestehend aus Aufführung und Ball, statt. Zur Aufführung gelangt „Der Verführer“, Aufführung in vier Akten. Dieser Gesellschaftsabend hat bisher in jedem Jahre viel Anklang gefunden und dürfte auch in diesem Jahre sicherlich große Anziehungskraft ausüben.

* Mierfeld, 23. Nov. Wie am Tage des Erntedankfestes, so ward es auch am 20. Sonntag von den zahlreich in unserer Stadt-ehrwürdigen St. Johannisstraße verammelten Feiernachbarn mit lebhaftem Interesse verfolgt, daß Frau Auguste Mierfeld in vier Akten „Die Feindin“ spielte. Ihre hier aufstrebende reicher entfaltete Singstimme in dem Sinne einer wissenschaftlichen unermesslichen Gottesdienlichen Erlebens gefeiert hatte. Lohentage und Aufreißungspreis in den Liedern: „Nebel in Frieden“ und „Herr, den ich nicht im Herzen trage“ fanden in edelm und würdigen Vorträgen einen der herzlichsten lauschenden Feiernachbarn auf ihre bewegenden Ansätze.

* Dremm, 23. Nov. Autounfall. Im Dremm ereignete sich ein Autounfall. Ein Gefährt aus Wölfe dort einen Wagen der Straßenbahngesellschaft ausweichen, kam ins Ausweichen und fuhr gegen einen Baum. Es wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Chauffeur ist leicht verletzt.

* Wühlhagen, 19. Nov. Der Aichhauser Hofbesitzer ein hatte am letzten Sonntagmorgen als die dortige Wölfe belannt, jedoch Gebrüder Heiners zu einem Wettboßen in Wühlhagen herbeigeführt. Der Kampf endete bei heftigem Schneeeinbruch für die Wühlhagen. Die Wühlhagen hatten gleich im Anfang einen unglücklichen Wühl, den die Wühlhagen gleich durch einen Schot Vorprung auszuweichen verstanden. Sie konnten dann im Laufe des interessanten Kampfes den Vorprung auf 7 Schot erweitern; die Wühlhagen hielten zum Schluß noch einige Meter weiter auf, konnten es aber nicht verhindern, daß die Gebrüder Heiners mit 6 1/2 Schot Vorprung Sieger in dem Kampfe blieben. Dem in schönster Harmonie verlaufenden Wettkampfe folgte sich eine gemüthliche Runde beim Hörnströcker, Gastwirt zur Wühlhagen, an.

* Vordhorn, 23. Nov. Geflügelaußstellung. Der Vordhorer Vereen für Geflügel- und Vogelzucht hatte für Sonnabend und Sonntag in Vordhorn eine Ausstellung veranstaltet. Als Zuschauer kann sie sich mit

Advertisement for SALEM ZIGARETTEN. Includes text: 'Aus edelsten Tabakkröten zusammengestellt bedeuten die neuen SALEM ZIGARETTEN mit Goldwappen tatsächlich unüberhöfene Spitzenleistungen in allen Preislagen. Ein Versuch überzeugt. Vortrefflich bis zum letzten Zug!' and an illustration of a man smoking.

Advertisement for various items: 'Zu verkaufen Sprechapparat mit Platten, 70 M. Verdenstraße 12 und. Zu verkauf. großmoderner Puppenwagen, Kinderwagen, Wagners, Sternburg, Wichmannsleg 7. Kinderrad, fast neu, best. verbr. Oldenburg, Oldenburg 1. Oldb. Zu verkaufen ein Sprechapparat mit 10 Platten, 70 M. Verdenstraße 12.'

Advertisement for automobiles: 'Empfehle zum Denken 1. den 3jährigen Bullen Bleib rein Nr. 8495 Degeßel 8 M. 2. den jungen Angeldbullen Dreiflang Nr. 9000 Erzieher 2. Angeldbullen Eltern und Großeltern prämiert Degeßel 8 M. Friedrich Suhr, Gießfeld Automobile in allen Preislagen Automoböse Bremen Grünentstraße 113 Roland 1689'

Advertisement for sewing machines: 'Merkspruch über Nähmaschinen. Soll's eine Nähmaschine sein, So kaufe nur die KAYSER ein! Sie näht, sie sticht, sie stopft und fickt, Wer sie hat, ist hochzuhechten! Und spart viel Geld! H. Barellmann Nähmaschinen-Spezial-Haus Achtenstraße 59. Kaufe Vieh mit Fehlern, zable höchste Preise. Georg Grube, Gießfeld, Fernruf Vardenstedt 32.'

Stimmen aus dem Leserkreise.

Nach dem Inhalt des Beschlusses übernimmt die Schriftleitung des Lesers gegenüber dem Verleger die Verantwortung für die Beschlüsse der Redaktion und die Beschlüsse der Redaktion sind nicht verbindlich. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Beschlüsse der Redaktion.

Summa Historie des Agrarwesens.

Sehr, der vom Statistiker etwas Abmahnung hat, steht auf den ersten Blick das Ihre Agrarwesen nicht richtig sind. Die Statistik des Agrarwesens beträgt 3. B. nicht 188.000 M., sondern nur 44.08 M. Dies ist weniger, als in Ländern und Umgebung eine Agrarwirtschaft besitzt, die aus dem Nachlass ihres Mannes noch ein kleines Familieneinkommen ohne Land besitzt. Für Landbesitzer, wie Ihre, werden heute noch 2000 M. Pacht bezahlt. Verkauft Sie also Ihre Landstücke, wenn Sie darauf nicht leben können, und verkaufen Sie den Rest. Für dieses Geld erhält man heute noch 10 Prozent Zinsen. Sie haben dann die Pacht, die Zinsen und Ihre Rente als Agrarbesitzer. Dann haben Sie ein höheres Einkommen als die meisten Beamten und brauchen dafür nichts zu tun. Es bleibt Ihnen also die Möglichkeit, durch zugehörige Tätigkeit weiteres Einkommen zu schaffen. Man vertritt durchaus nicht, daß es Geizhals gibt, wo es den Landbesitzern nach diesem Sommer schlecht geht, aber man stellt auch, daß viele Landbesitzer, denen es durchaus nicht schlecht geht, sich hinter die Fassade des Vertriebens und eine allgemeine Notlage der Landwirtschaft vorzuführen möchten. Die wirtschaftliche Lage ist heute allgemein schwierig. Wer nicht auf der Höhe ist, kommt unter die Äcker, einerseits, oder Kaufmann, Handwerker oder Landwirt. Ein Unparteiischer.

*

Gedanken über die geplante Steuererhöhung.

Der Einkommensteuergesetz nicht seiner Ansicht betr. Beamtengehältererhöhung durchaus nicht allein. Millionen Deutscher werden bereits lange darauf, daß ihre gewählten Volksvertreter dieses Thema annehmen. Leider bisher vergebens. Ueber diese Brennpunkte der Frage, die aber kurz löslicher gelöst werden muß, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse, das werden, scheidet sich jeder Volksvertreter beiderseits als Warum? Was ist sonst bestimmt ein gewisser Teil seiner Anhängerschaft unter werden würde. Es sind leider herzlich wenig Volksvertreter, die heute wirklich das Gemeinwohl des Volkes im Auge haben. Das muß bei den nächsten Wahlen anders werden und wird auch bestimmt anders kommen. Infolge der unrichtigen Steuern geht in den freien Berufen eine Krise nach der anderen dahin. Müssen nicht alle Beamten die Folgen des verlorenen Krieges tragen? Den unteren Gehaltsgruppen gönnt jeder einseitig wenig die geringe bedürftige Erhöhung, und auch die kirchlichen Bediensteten und -Hilfsleistungen müssen ausreichend verzögert werden. Warum bezichtigt man nicht gebührend die hohen Beamtengehälter und besetzt die unteren Gruppen damit auf? Es steht viel Wahrheit darin, wenn es

*

Brickkasten.

§. 143. Werden Sie sich wegen Einstellung bei der Marine an die Schiffbau-Abteilung der Nordsee in Wilhelmshaven.

§. 6. Gesuche um Einstellung bei der Ordnungspolizei sind unter Vorlegung eines ausführlichen Lebenslaufes und eines polizeilichen Führungszeugnisses an das Kommando der Ordnungspolizei zu richten.

Wahlkreis. Die Ueberweisung in Gabelton war am 8. September 1908. Die Stadt wurde durch den Sturm und die Ueberflutung der See zerstört. Die Stadt ist jetzt fast im nordamerikanischen Staat Texas, auf einer nur 3 Meter hohen Strandinsel am Gabelton Zuleit. Sie wurde 1835 gegründet, zählte 1920 42.255 Einwohner und ist nach New York der zweite Ausfuhrhafen der Vereinigten Staaten (hauptächlich Baumwolle).

Titel. Das Verbot für Pfarrer ist — Hochachtung für den, der Superintendenten — hoch zu werden. Beide Titel sind aber nicht oder kaum noch gebräuchlich. Statt dessen einfach "Pfarrer" oder "Superintendent" in der Urkunde.

St. Wir können Ihnen die Stelle, an welche die Anträge auf Gewährung von Beihilfen zu a u b r. S. in den b u r g - S p e n d e gerichtet werden müssen, noch nicht sicher bescheiden. Wahrscheinlich werden die Anträge von den Hauptförderern entgegengenommen werden. Die Bilanz einer eingegangenen Anträge müssen, weil die Richtlinien über die Verwendung der Mittel noch nicht feststehen, vorläufig unentgeltlich bleiben. Bei den drückenden Stellen sind die Sammlungen für die Spende vor einigen Tagen abgeschlossen, so daß die näheren Bestimmungen über die Gewährung der Beihilfen in Kürze zu erwarten sind.

Radium. Radiummangel ist überhaupt nicht im Handel zu haben. Es ist nur in ganz wenigen Forschungsinstituten zu reinwissenschaftlichen Zwecken bereitgestellt. Die feststehende Radiumsalze werden nur nach Milligrammen verkauft. Die Radiumfabrik Solon bei Antwerpen hat im Jahre 1926 als Katalog-Objekt (Wasserschlamm) 20 Gramm — Radium — Radium in Form von Salzen hergestellt. Diese Menge beträgt 90 Prozent des Radiums, das auf dem Erdball. Die verarbeiteten Erze enthalten 100 bis 175 Milligramm Radium in einer Tonne Erz. Ein "Beschleuniger" der Radiumsalze zeigt nicht besonders. Man stellt welche Radium oder Radiumsalze, die in Glas eingeschmolzen in dichtwandigen Metallbehältern aufbewahrt werden. Die mannigfachen aufschüssigen Erscheinungen bei Versuchen mit den Salzen bedingt sehr anspruchsvoll und leicht verständlich das Buch von P. Soddy "Die Natur des Radiums", das in der Landesbibliothek vorhanden ist. — Der erste Beschleuniger eines größeren Radiumquantums.

§. 6. In Anlehnung über die Selbstausfertigung eines Radio-Apparates empfehlen wir Ihnen "Radio-Apparatbuch" von Günther (Preis etwa 5,00 RM.) oder "Wie baue ich einen einfachen Empfänger?" von Neiser (Preis 1,50 RM.), zu beziehen von der G. Stallingschen Buchhandlung, Oldenburg. Material ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Im übrigen erlauben Sie alles für die Wissenschaft in Oldenburg Radio-Apparat (Herr: Superintendent Dr. Spreen, Oldenburg, Saarenstraße 21.). Der Klub verfügt auch über eine Bibliothek.

§. 2. B. Für die Ausbildung eines Volontärs, der die Ingenieur-Akademie besuchen will, würden verschiedene Oldenburger Werke und Verfassungen in Frage kommen. Um ein bestimmtes Wert nennen zu können, müßte jedoch angegeben werden, in welcher Abteilung (Architektur, Bauingenieurwesen, Geodäsie, Maschinenbau oder Bergbau) studieren will. Für die Abteilungen Architektur und Bauingenieurwesen ist bei der Aufnahme der Nachweis praktischer Tätigkeit nicht erforderlich, für die übrigen Abteilungen wird 1 Jahr Praxis verlangt. Die Ingenieur-Akademie ist gerne bereit, die Vermittlung bezüglich der praktischen Tätigkeit zu übernehmen.

§. 3. 1. B. (nicht festgelegt) in Koblenz soll es als Examen gelten sein, durch wissenschaftliche Untersuchungen Krebs bei Verdächtigen experimentell herbeizuführen und hierbei die Bedeutung von Parasiten für die Krebsentstehung festzulegen. Dafür hat er 1925 den Nobelpreis erhalten. Wenn seine Untersuchungen bisher ein positives Ergebnis für die Krebsentstehung und nicht erzielt haben, so haben sie doch neue Aufregungen für die experimentelle Krebsforschung ergeben.

Jeht mehr denn je im Volk heißt: Die Beamten frei us ub. So bin gespannt, was uns die neuen Landes- und Reichstagskandidaten diesen Winter in den Wahlversammlungen über dieses Thema zu sagen haben. Denn, wie gesagt, Millionen warten darauf. Ein Angehöriger.

Notizen.

Die Stadtverwaltung ließ sich vor einigen Tagen einen bedeutenden Betrag für den Ausbau des Kanals bewilligen. Vorgehen war eine Verlängerung der Kanalarbeit bis zur Eisenbahnbrücke und die Verbreiterung des Kanals. Bis jetzt ist noch nichts getan worden, und deshalb mögen einige kritische Bemerkungen hier Platz finden. Wenn man bedenkt, wie ein Kanal, bestehend aus einem Schlepper und einigen Kanälen, die durch die Verengung des Kanals nimmt, damit die Schiffe nicht infolge des großen Schwunnes an der Kanalarbeit Schaden erleiden. Durch die Beschäftigung des Schleppers wird die Gefahr herabgemindert, doch muß man sich fragen: Werden sich auch später Zusammenstöße vermeiden lassen, wenn die großen bedauerlichen Zusammenstöße vom Kanal in den Hafen fahren? Man denkt sich, die Straßenzugänge überflüssig zu machen, damit Zusammenstöße vermieden werden. Dieses sollte auch bei der Kanalarbeit Anwendung finden, wo noch mit vielen anderen unvorhergesehenen Umständen gerechnet werden muß. Der von der Stadtverwaltung bestellte neue Plan hat eine Tragfähigkeit von 3000 Kilogramm und wird in kurzer Zeit dem Betrieb übergeben werden können. Es ist nicht verständlich, welche Gründe vorliegen, diese Tragfähigkeit zu wählen. Ein Eisenbahnwagen, der auf einem Kanal zu fahren hätte, würde ein Gewicht von 5000 Kilogramm tragen. Die neue Kanal ist zu gering, da er bedeutend mehr tragen könnte. Besondere Beachtung verdienen die Wassereröffnungen in der Umgebung. Ueberflutungen müssen und selber, durchbrochene Dämme sieht man, wenn man die Niederungen der Brücke besucht. Wie viele Hoffnungen sind getrübt worden, und wie viel Geld ist zur Abklärung dieser Mängel nutzlos ausgegeben worden. Die Untersuchungen in der früheren Jahren, Ueberflutungen in der Umgebung, wie sie heute da sind, konnte man nicht. Ist hier etwas verändert worden? Haben die anfänglichen Stellen sich auch in Sand gearbeitet oder befinden sich Gegenstände, die ein Zusammenarbeiten unmöglich machen? Es gibt für Oldenburg zu viel an dem Spiel, wenn es seinen Augen aus dem küstlichen Kanal mit seiner Fertigstellung zeigen will. Die Stadtverwaltung sollte deshalb die Verbindung mit allen interessierten Kreisen aufnehmen und sich der Kritik gegen die von der Natur gegebenen Wasserstraßen erinnern. Berechtigten Forderungen, mit Rücksicht versehen, wird man niemals unberücksichtigt lassen können, und jetzt bestehende Mängel und Unzulänglichkeiten werden verschwinden.

Es handelt sich aber um so schwierige wissenschaftliche Fragen, die ohne eingehende Vorbereitung für einen Laien nicht verständlich sind, daß eine Verbreitung in einer Tageszeitung ein allgemeines Interesse hervorrufen kann.

Sandarbeitserfinder. Soweit es bekannt ist, muß jedoch Anstellung als Sandarbeitserfinder die Befähigung für den Unterricht in Sandarbeiten durch eine Prüfung nachgewiesen werden. Ausbildungsbetriebe für Sandarbeitserfinder der weiblichen Sandarbeiten werden vom Oberstudienrat ein-gerichtet. Dieses wird hierüber sowie auch über die Kostenfrage näher Auskunft geben können. Das Befähigungsgesetz der Sandarbeitserfinder ist, soweit es die Befähigung für den Unterricht betrifft, für Personen, welche die Befähigung zum Unterrichtsstufe abgeben, denen vom Ministerium des Innern die Erlaubnis zur Ausbildung junger Mädchen für den Hausbedarf erteilt ist. Diese Erlaubnis erhalten aber nur diejenigen Personen, welche die Zeugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben haben. Wer unbefugt Unterrichtsstufe abgibt, macht sich strafbar.

Alkohol. Wie erziehen von Dr. A. E. B. von der Berufs- und Kontrollstation der Oldenburger Landwirtschaftskammer nach folgende Auskunft: Bei dem besagten "Alkohol" handelt es sich um ein Getränk, das aus Zeaifolium unter Zuzugabe mit Hilfe eines besonderen Filzes hergestellt wird. Dieser Filz ist unter dem Namen "Zeaifolium Zeapilz, Zeaifolium, Wunderpilz, Japanpilz, mandchurischer Pilz, Wolganpilz, Wunderpilz, Götterpilz, Erimum Erimum" bekannt. Im Handel wird er wohl kaum zu finden sein. Man muß sich schon aus Familien, die sich mit der Herstellung des Getränkes befassen, zu beschaffen suchen. Im westfälischen Industriegebiet hat er ziemlich Verbreitung gefunden. Hat man sich ein Stück dieses Filzes besorgt, so erfolgt die Herstellung des Getränkes folgendermaßen: 40 Gramm Zea werden mit klarem kochendem Wasser übergossen. Nach 5 Minuten langem Kochen gießt man von dem Inhalt einen halben Liter ein und gießt ihn in ein Gefäß, das mit Wasser gefüllt ist. In die Flüssigkeit bringt man das Stück Zeapilz. Nach etwa 2 Tagen ist eine ziemlich klare, schwach sauerliche, im Aroma vieldeutlich an Mostweizen erinnernde Flüssigkeit entstanden, die auch schwach mouilliert, leicht alkoholhaltig ist und zum Genuß fertig ist. Länger als höchstens 3 Tage darf man die Gärung nicht vor sich gehen lassen, da das Getränk alsdann zu sauer wird. Man gießt die Flüssigkeit vom Filz ab, wäscht diesen mit lauwarmem Wasser ab und benutzt ihn alsdann wieder wie oben zum Neuerheben des Getränkes. Wird der Filz im Laufe der Zeit zu groß, so löst man von der Oberfläche ein Stück ab, das man alsdann zur Weiterzucht verwendet. Falls der Leser in der Lage sein sollte, ein Stück des Zeapilzes zu erhalten, würde ich um Ueberlassung eines kleinen Stückchens bitten, da ich denselben in einem Laboratorium weiterzuchteln würde und dann in der Lage wäre, auch an andere Interessenten etwas davon abzugeben.

Wetterbericht der Bremischen Landeswetterwarte.

Das ostseebaltische Hochdruckgebiet verliert langsam an Kraft, sein Kern wird schwächer gedrückt. Aus diesem Innern schiffet aber ein kräftiger Sturm anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutschland sowie in den Westalpen hervorgerufen. Im Bereich des Mittelgebirges fällt daher weiter Schnee. Da am Nordabhang eines nach Irland vorrückenden Hochdruckgebietes neue Wolken herangezogen wird, wird es bald zur Ausbildung von Schauern anhaltend kalte Luftmassen heran, an denen die bis Großbritannien gelangte warme Ozeanluft emporklettert. Dadurch werden Niederdruckgebiete bei Skotland und in Mitteldeutsch

Die 22 Tabaksorten

Das Rezept der Cigarette
REEMTSMA

OVA

Arabierformat

5 Pf.



- XANTHI-OVA
- XANTHI-YAKA
- XANTHI
- ZICHNA
- MAHALLA
- CAVALLA
- PRAVISTA
- SERRES-DOVISTA
- SERRES-SARMUSAKLI
- DUBNITZA
- KUSCHUKAVAK
- DJOUMA
- AYASOLUK
- LYGDA
- AK-HISAR
- SAMSUN-BAFFRA
- ALATSHAM
- ERBA'A
- HENDEK
- KIRLIKOVA
- PURSUTSCHAN
- DRAMA-BASMA

3. Beilage

zu Nr. 318 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, dem 23. November 1927

Die Einteilung der Arbeitsämter.

Zu unserer Notiz über die Neueinteilung der Bezirke der Arbeitsämter bemerken wir noch, daß nach einer Mitteilung der „Kopublik“ die nachstehenden Vorschläge für die veränderte Einteilung der Bezirke aufgestellt sind: Arbeitsamt Oldenburg soll umfassen Oldenburg, Westerbek, Giesfeld, Zwißchenahn, Nebenstellen sollen errichtet werden in Westerbek, Giesfeld, Zwißchenahn. Das Arbeitsamt Delmenhorst soll umfassen Delmenhorst und Wildeshausen; Nebenstelle in Wildeshausen. Das Arbeitsamt Cloppenburg soll umfassen Cloppenburg, Vechta, Friesoythe, Lohne; Nebenstellen sollen errichtet werden in Vechta, Friesoythe und Lohne. Das Arbeitsamt Wilhelmshaven-Ristringen soll umfassen Ristringen-Wilhelmshaven, Fover; eine Nebenstelle soll errichtet werden in Fover. Das Arbeitsamt Barfel soll umfassen Barfel, Nordendam, Brake; Nebenstellen sollen in Nordendam und Brake errichtet werden. — Diese Abgrenzungsvorschläge, nach denen die Zahl der Arbeitsämter auf fünf beschränkt werden soll, werden gewiß nicht überall Zustimmung finden. Die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter sind ersucht, im Einvernehmen mit den interessierten Kreisen zu den Abgrenzungsvorschlägen Stellung zu nehmen. Die endgültige Entscheidung über die Abgrenzung der Bezirke liegt bei dem neugebildeten Landesarbeitsamt Niederelbe.

Vorlicht beim Gebrauch von elektrischen Apparaten!

Die Elektrizitätswerte sowohl wie die führenden elektro-technischen Firmen bemühen sich in den letzten Jahren in steigendem Maße darum, sich nur noch solche elektrischen Apparate im Hausbau und Gewerbe verwendet werden, die in jeder Hinsicht einwandfrei und ungefährlich sind. Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen hat der Verband Deutscher Elektroingenieure eine Prüfstelle eingerichtet, die einwandfreien Fabrikaten das V.D.E.-Zeichen verleiht, d. h. es darf auf solche Apparate ein kleines Dreieck mit den Buchstaben V.D.E. als Prüfsymbol angebracht werden. Dieses Zeichen hat nicht den Zweck, das betreffende Fabrikat als überaus gut zu bezeichnen, es soll nur darauf hinweisen, daß es den billigeren zu stehenden Anforderungen nach Verlässlichkeit genügt.

Leider gibt es immer wieder Fabrikanten elektrischer Apparate, die nach dem bewährten Rezept „billig und schnell“ arbeiten und demzufolge sich auch nicht um das V.D.E.-Zeichen für ihre Erzeugnisse bemühen können. Obwohl das führen kann, zeigt eine Mitteilung der Zeitschrift „Licht und Lampe“

„Bei einer Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht Charlottenburg stellte sich heraus, daß eine Dame im Badezimmer eine elektrische Heizsonne stehen hatte und diese betriebe schienen wollte, während sie noch mit einem Fuß im Wasser der Badewanne stand. Die sehr nahe anliegende Heizsonne hatte entzündet. Die Folge war ein Stromübergang durch den Körper der Dame und ihr sofortiger Tod. Der Fabrikant wurde zu 6 Monaten Gefängnis unter Bewährung einer dreijährigen Bewährungsfrist verurteilt.“

Wenn feierhafte Anlagen und schlecht gebaute Apparate auch nicht immer so schwere Wirkungen haben, so können sie doch sowohl für ihre Besitzer als auch für die Mitmenschen lästig werden. Es sei daran erinnert, daß immer wieder durch mangelhafte Setzungsanlagen und Apparate Kurz- und Lichteis hervorgerufen werden, die in mehr oder weniger weitem Umfang ganze Raumbereiche außer Betrieb legen. Leider melden sich die Besitzer solcher Anlagen meistens nicht sofort nach Auftreten derartiger Störungen beim Elektrizitätswert, so daß

oft längere Zeit vergeht, bis es gelingt, die Ursache festzustellen. So kann es kommen, daß durch die Gefährlichkeit eines einzelnen geneigten Straßen in Mittelbereichen gespart werden. Die Schuld wird in solchen Fällen unbedeutend vergrößert durch den Elektrizitätswert zugewandt.

Obwohl der Besitzer einer solchen Einrichtung bemerkt, daß Unregelmäßigkeiten auftreten, sollte er sich sofort an einen tungsqualifizierten Installateur wenden und gründlich Abhilfe

schaffen lassen. Die dadurch verursachten Kosten lohnen sich. Dabei ist zu bedenken, daß technisch einwandfreie Anlagen, die den Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektroingenieure entsprechen, ungefährlich sind. Wenn dagegen Anlagen von ungenügender Qualität hergestellt werden oder Apparate benutzt werden, die nicht den Verbandsvorschriften entsprechen, so besteht Gefahr für Eigentum, Gesundheit oder gar Leben des Benutzers.

Altes Kulturland der Verpumpung preisgegeben.

Vom Gemeindefandbund Ohmstede wird uns geschrieben:

Kürzlich wurde aus dem Ammerlande berichtet, wie durch immer weitere Entwässerung von unfruchtbarem Moor, um dieses der Kultur zugänglich zu machen, an anderer Stelle, infolge der dadurch entstehenden Ueberflutungen, in demselben Moos, altes, wertvolles Kulturland wieder entwertet und vernichtet wurde. Was man dort beobachtet, das wurde von den interessierten Grundbesitzern an der unteren Sumte schon seit einigen Jahren befürchtet, seitdem der Sumte-Graben erheblich verbreitert worden ist, um die von diesem durchschnittenen ausgedehnten Moorgebiete immer mehr zu entwässern, und besonders auch, um eine Schiffahrtsstraße nach dem Anbaugebiet zu schaffen. Ebenso wurden dem Oberlauf der Sumte — durch Entwässerungen der Wildesbäuser, Dammer und handoverschen Gebiete, weitere Wassermengen zugeführt, die durch den Unterlauf der Sumte der Wejer zugeführt werden mußten. Die untere Sumte, von der Stadt Oldenburg bis zur Einmündung in die Wejer, vermag — und daran werden auch die verschiedenen Begräbnisse nicht viel ändern — diese Wassermengen nicht zu bewältigen und ebst nur bei besondern günstigen Winderhältnissen so viel ab, daß die angrenzenden Siedlungen nicht überflutet werden.

Diese in Frage kommenden Siedlungen unterhalb der Stadt Oldenburg boten in der letzten Zeit ein Bild des Jammers. Seit Wochen standen weite Weiden, die sonst durch ihren zweiten Grasschnitt oder durch Beweidung dem Vieh Nahrung boten, unter Wasser. An verschiedenen Stellen konnte selbst das Gras des ersten Schnitts nicht abgemäht werden. Der zweite Schnitt ist, ob noch auf dem Halm oder gemäht, vernichtet. Das zum Teil fast gewordene Vieh mußte der Rasse wegen schon früh aufgeschlachtet werden. Insbesondere mußten jüngere Tiere, die der Leber- und Lungenvermindeung wegen geringer Widerstandsfähigkeit zumeist ausgelegt sind, noch zeitiger aufgeschlachtet werden.

Höher gelegene Weiden sind schon vielen Landbesitzern nicht genügend zur Verfügung, da ihre größeren Weidenflächen nicht so leicht bewässert werden können, daß es sich um einen abnorm nassen Sommer und Herbst handelte. Die so im Frühjahr bewässerten Weiden, die den größten Teil ihrer Schilfmere, das bedeutend vermehrte Oberflächen- und dazu noch saure Moorwasser, bleibt und wirkt in nassen Jahren vernichtend.

Und was wird auf der einen Seite durch die Entwässerung der großen Moorflächen erreicht? Die mit Unterstüßung des Staates besiedelten Kolonate sind selbst bei größtem Fleiß und denkbar einfacher Lebensführung ihrer Bewirtschaftler in den meisten Fällen nicht ertragsfähig. Mit den gleichen Schwierigkeiten haben die großflächig bewirtschafteten Moorgrüter zu kämpfen. An anderer Stelle aber wird Jahrhunderte altes Kulturland dem Untergang preisgegeben! Würde es sich hier um kleinere Flächen handeln, so

wäre die Sache noch nicht so schlimm. Es kommen hier aber größere Komplexe in Frage: die Donnerweber Siedlung mit etwa 200 Hektar, die Ohmstedter mit 500 Hektar, die Ruffelsfeld mit etwa 800 Hektar altem Kulturland (die Entwässerung der großen Moorflächen hat dieser Siedlung auch nur Nachteile gebracht), Moorhäuser Polster mit etwa 80 Hektar, zusammen etwa 1580 Hektar auf der linken Sumte-Seite. Auf der rechten Sumte-Seite Wildesbrot und Kleinensfelde mit etwa 200 Hektar. Zusammen abwärts die Klostermarkt, die zwar durch Winterdeiche geschützt ist, aber auch in den Oberlauf der Unterumte bei Sturm unwirksam, mit wenigstens etwa 1000 Hektar. Insgesamt etwa 2800 Hektar altes Kulturland. (Eindüngeltes des Ohmstedterfeldes reichen in das 12. Jahrhundert zurück).

Aber noch eine weitere Gefahr droht im Sommer ständig die nur durch sogenannte Sommerdeiche geschützten Siedlungen des Donnerweber- und Ohmstedterfeldes, des Moorhäuser Polsters auf dem linken und des Kleinensfeldes und Wildesbrot auf dem rechten Sumteufer. Es ist die Gefahr der Sturmfluten, die bei stürmischen Winden aus Südwest nach Nordwest einströmen, die zu niedrigen Deiche überfluten und dann große Werte an Gras und Vieh vernichten oder geringwertiger machen. Menschen und Tiere in Gefahr bringen und weiterhin durch Beschädigung fast untragbaren materiellen Schaden verursachen. Diese Hochfluten haben sich in den letzten Jahren wiederholt und sind ohne Zweifel eine Folge der Wejerkorrektur und der Sumtebearbeitung. Zur Abwehr gegen diese unheilbaren Zustände, der jederzeit möglichen Ueberflutungen, entwarf die Ohmstedter Siedlung im Jahre 1923 mit erheblichen Geldopfern ihre fast 3 1/2 Km. lange Sumtebedeichung zu erhöhen. Seit dieser Zeit ist sie, abgesehen von geringem Ueberlauf, von Ueberflutungen durch Hochfluten verschont geblieben.

Als nun auch die benachbarten Siedlungen notgedrungen ihre Deiche erhöhen wollten, wurde ihnen dieses regierungsseitig verweigert und dann sogar der Ohmstedter Siedlung aufgegeben, ihre erhöhten Deiche teilweise wieder abzubauen. Hiergegen ist Verpumpung eingelegt. Bleibt auch diese ohne Erfolg, so sind die Siedlungen gezwungen, sich an den Landtag zu wenden, da genügend hohe Deiche eine Lebensfrage für sie sind. — Mit den Deichen stehen und fallen alle die bäuerlichen Betriebe, die den größten Teil ihrer Ländereien in den Siedlungen liegen haben. Und volkswirtschaftlich betrachtet, kann es auch nicht gleichgültig sein, wenn hier Hunderte von Hektaren verpumpten.

Orth's Brustbalsam

das heilkräftige, milde, giftfreie Arzneimittel gegen sämtliche Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe usw. sollte jeder im Hause haben, um derartigen Erkrankungen vorzubeugen. — Es ist erhältlich in den Apotheken

Der Rächer.

Roman von Hermann Weick.

5. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Er meinte, einen unterdrückten Schrei gehört zu haben, und schaltete das Licht ein. Lisa lag ruhig, mit geschlossenen Augen, in den Klissen.

„Er sagte, er komme aus deinem russischen Heimatort und habe dir Grüße zu bestellen von einem gewissen —“ Er überlegte.

„Ich kann diese russischen Namen nicht behalten. Dimitri oder so ähnlich sagte er.“

Es war einige Sekunden still. Dann sprach Lisa un-natürlich laut:

„Karin! Ich glaube, ich kamte einmal einen Landsmann dieses Namens — es ist aber schon so lange her, daß ich mich mit dem besten Willen an ihn nicht mehr erinnern kann.“

„Er sagte, er wolle wiederkommen, wenn du zurückgekehrt bist.“

Lisas Hände nahren aufgeregert auf der Bettdecke hin und her.

„Wißt du nicht wieder das Licht ausmachen, Max?“ Er rief erschrocken:

„Du bist auf einmal so bleich, Lisa! Fühlst du dich nicht wohl?“

Sie lächelte gezwungen.

„Doch! Nur sehr mildel. Es ist heute abend spät geworden.“

Beim Vorbreiten, das seit Tagen die Gemüter in Spannung gehalten hatte, wurde der Schlichten des Züricher Sportmanns Fred Hilliger esler.

Der lange, hagere Schwelger wurde am Ziel von seinen zahlreichen Freunden stürmisch begrüßt. Auch seine Mitfahrer mußten die Hände über dem Kopf zusammen schlagen. Lisa Brummann, die von der wahnwitzigen Fahrt etwas Schwindelgefühl hatte, nahm die Mühe ab.

Hilliger fiel Lisas blaues Mäuschen auf. Er schob rasch den Arm unter den ihren.

„Hat die Fahrt Sie angegriffen?“ fragte er besorgt.

Sie lächelte.

„Ein wenig! Es war ein rasendes Tempo! Viel schneller als bei den Uebungsfahrten!“

„Also bereuen Sie es nicht, sich mir anvertraut zu haben?“ fragte er und sah Lisa mit kaum verhüllter Zärtlichkeit an.

„Keineswegs!“

Erst in den letzten Tagen war Lisa Brummann für eine der Fahrtensoffiziere Hilligers, die erkrankte, eingeschrieben. Sie hatte vorher noch niemals an einem Vortreffen teilgenommen. Das Neue, Gefährliche reizte sie. Es gab ihren Gedanken, die sie nicht zur Ruhe kommen ließen, eine Ablenkung.

„Fahren Sie nachher mit uns nach Hause?“ fragte Hilliger.

„Ja. Ich muß aber zunächst noch Bekannte begrüßen, die ich jedoch entdeckt habe.“

In ihrer Kabine standen Irene Duval und Bradford. Lisa ging auf sie zu.

„Gratuliere!“ sagte Irene Duval.

Auch Bradford sprach seinen Glückwunsch aus.

„Ich habe etwas um Sie gebangt, Lisa,“ fuhr Irene Duval fort. „Ich war froh, als Sie heil am Ziel angekommen waren.“

Es war in den Wochen ihres gemeinsamen Aufenthalts in St. Moritz zwischen den beiden Frauen eine herzliche Freundschaft erwachsen. Sie verstanden sich gut und hatten, trotz ihres verschiedenen Naturells viel Verwandtes in ihren Ansprüchen.

„Sie nehmen heute abend doch an der Feier der Vobmannsfeier teil?“ fragte Lisa.

„Wir wollen zwar morgen schon in aller Frühe eine Sitzung unternehmen, aber an Ihrer Siegesfeier werden wir nicht fehlen; nicht wahr, Mr. Bradford?“

„Keinesfalls!“

Der Abend sah eine elegante, anregende Gesellschaft. Es wurden Neben gehalten, die Sieger des Rennens gefeiert, und die Stimmung erreichte immer höhere Grade.

Lisa Brummann war in glänzender Laune. Die bedrückte Stimmung, die in der letzten Zeit immer in ihr geweckt war, schien ganz von ihr abgefallen zu sein.

Hilliger, der an ihrer Seite saß, warf ihr immer wieder feurige Blicke zu. Er hatte ihr in den letzten Tagen stark den Hof gemacht, und auch jetzt hatten seine Worte stets einen heißen Unterton.

Man begann schon zu tanzen, als Irene Duval und Bradford den Saal betraten.

„Sie müssen verzeihen, gnädige Frau, daß wir uns verspätet haben,“ sagte Bradford. „Fräulein Duval hat vorhin ein Telegramm aus Berlin erhalten, das sie sogleich beantwortet mußte.“

„Mein Direktor hat mir telegraphiert, daß die Premiere der neuen Operette schon einige Tage früher als vorgesehen stattfindet,“ erzählte darauf Irene Duval. „Die Proben beginnen schon am nächsten Montag. Ich muß also übermorgen abreisen!“

Lisa war ehrlich betäubt.

„Wie schade! Nun ist unsere schöne Zeit hier so bald zu Ende! Ich werde Sie beide sehr vermissen!“

Hilliger bat Lisa um Tanz. Irene blickte ihr nach.

„Sie hat etwas Strahlendes, Bezauberndes,“ sagte sie zu Bradford. „Finden Sie nicht auch? Man versteht, daß sie die Herzen im Sturm erobert.“

„Ja —“ antwortete Bradford und war mit seinen Gedanken bei anderem.

Irene, die sich ihm wieder zugewandt hatte, sah, daß sein Gesicht ernst war.

„Was haben Sie?“

„Ich dachte daran, wie recht Frau Brummann mit ihren Worten hatte. Es ist wirklich schade, daß diese schöne Zeit nun zu Ende ist!“

„Ich wäre auch gern noch länger hier geblieben! Aber Beruf ist Beruf, da hilft kein Jammern. Da heißt es, pünktlich zur Stelle sein!“

Er sah sie nachdenklich an.

„Sie sagen das so leicht! Wissen Sie aber, was es für mich bedeutet? Hier hatte ich Sie für mich allein! In Berlin aber gehören Sie wieder vielen, Ihrer Arbeit, Ihren Kollegen und Bekannten. Und in drei Wochen muß ich wieder in Newyork sein!“

Ein tiefer, ehrlicher Schmerz sprach aus seinen Worten.

Er tat Irene leid. Sie fühlte die starke Liebe, die er ihr entgegenbrachte, und sie dachte es ihm, daß er, weil es ihr Wunsch war, nie mehr von seinen Empfindungen gesprochen hätte.

Was sollte sie ihm antworten? Das Wort, das er erwartete, konnte sie ihm nicht sagen. Er war ihr ein lieber Freund, ein guter Kamerad geworden. Ein tieferes Gefühl sprach aber für ihn nicht in ihr.

Lisa kam an den Tisch zurück.

„Warum blicken Sie so finster, Mr. Bradford?“

„Mr. Bradford ist traurig, weil wir hier so bald von hier fort müssen!“ antwortete statt seiner Irene Duval. Mit blühenden Augen, in denen die Lebenslust leuchtete, blickte Lisa umher.

„Das kann ich Ihnen nachfühlen, Mr. Bradford!“

Sie tanzte ohne Unterlaß. Wie ein Raufsch war es in ihr, diesen frohen Abend bis zur Reize auszukosten.

(Fortsetzung folgt.)

Große Thüringer Linsen
sowie
Harzer Gartenerbsen
und **weiße Bohnen**
in erstklassiger Qualität
empfiehlt
Fr. Wischhusen
Fennrl 1782
Lange Str 18 Achternstr. 68

Gemeinde Ofen

Am Freitag, dem 25. November 1927,
nachm. 3 Uhr, sollen die an der Waldlinie
in Petersfeld, an der Südseite des Bienes
liegenden etwa

300 Eichen

auf Zahlungsfrist verkauft werden.
Käufer verpflichten sich bei Wirt Lehmanns
Haus, Waldlinie.

Am demselben Tage, abends 6 Uhr, soll
im Gemeindefeld Wirtschaft das Anfahren
von etwa

100 Fuder Sand

nach der neuen Chaussee Petersfeld-Friedrichs-
feld an Dr. Schmidt wohnort ausverdingen
werden.

Der Gemeindevorsteher:
Schwartzing.

Immobilienverkauf

Herr Dr. Friede, hier selbst, beabsichtigt,
wegen Übernahme seines elterlichen
Unternehmens sein Haus mit Garten,

Gaststraße 19

Ecke Theaterwall
zu verkaufen.
Dritter und letzter Verkaufstermin am
Gonnabend, den 26. November 1927,
nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant „Haus Schöner“, hier selbst.
Die Belohnung einer für über vorzüglichen
Sage wegen der Wunders für einen
Kunst- oder Zahnarzt, aber auch

für jedes Gehalt.
Die untere Wohnung (10 Räume) ist jeder-
zeit bezugsfrei, auch für Auswärtige.
Antritt nach Belieben.
Belohnung mittags 11-1 Uhr.
Hnd. Meyer, amtl. Auktionator.

Verkauf

einer
Maschinen-Werkstätte

Gewerbet. Der Fabrikant Johann Ste-
manns, hier selbst, beabsichtigt, seine beim
hiesigen Bahnhof belegene

Maschinen-Werkstätte

nebst 4 Scheffellast Ländereien
mit sofortiger oder beliebigem Antritt öf-
fentlich meistbietend durch den Untersetzer
verkaufen zu lassen.
Die Werkstätte ist 35 mal 23 Meter
groß und besteht aus Maschinenraum,
Wohnung, Kamin und Arbeiterwohnraum.
Dieselbe ist auf das beste eingerichtet
und eignet sich wegen ihrer günstigen Lage
für jeden Betrieb. Licht- und Kraftanschluß
vorhanden. Gleisananschluß ist leicht her-
zustellen.
Die vorhandenen Maschinen, u. a.
Drehbank, Bohrmaschine, Soblemaschine,
Fräsmaschine usw. können evtl. übernommen
werden.
Ein freibauer Geschäftsmann bei si-
cherem Auskommen.
Öffentlicher Verkaufstermin ist anbe-
zählt auf
Donnerstag, den 1. Dezember d. J.,
nachmittags 4 1/2 Uhr,
in Meyers Bahndienstwirtschaft, 1003a Kauf-
hofdabei eingeladen werden.
Meinrenken, amtl. Aukt.

Holz-Verkauf

Gewerbet. Der Landwirt J. G. Clausen
in Norddeventer läßt am
Freitag, dem 9. Dezember d. J.,
nachmittags 12 1/2 Uhr anfangend,
in seinem Wald „Wärmhöfen“ in Nord-
deventer:

200 lange schiere Eichen
auf dem Stamm, Schnittbau-, Wagen-
und Schwellenholz,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkauft werden. Das Holz liegt auf seinem Bo-
den. Die Abfuhrwege sind gut.
Kaufschreiber hat ein
Meinrenken, amtl. Aukt.

Puppen-Klinik

Meyer am Markt.

Deffshörne, J. G. Schmidt, Deffshörne,
erben beabsichtigen, ererbungslos
ihre zu Deffshörne belegene

Gastwirtschaft

mit 10% Pelt allerbesten Grünlandereien,
zum Antritt auf Mai u. 3 zu verkaufen,
und zwar im ganzen oder wie folgt geteilt:

- a) die sehr geräumigen, zum Teil noch
neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäude,
in denen Gastwirtschaft mit bestem
Erfolge betrieben wird, mit der am
Sande belegenen ca. 2 Hektar großen
Weide,
- b) dem dazufest belegenen olim Führen-
felden, sehr ertragsreichen Grünland,
groß 2,0775 Hektar gleich 6 1/2 Jüd.,
- c) dem vorm Hause an der Chaussee be-
legenen ca. 2 Hektar groß, Grünland,
- d) dem entlang der Rasteder Chaussee be-
legenen olim Petersfelden, Grünland,
groß 2,1877 Hektar gleich 5 Jüd.,
- e) dem dazufest belegenen Kelt,
- f) dem dazufest flüchtig der Chaussee be-
legenen olim Wedemeyerschen Grün-
land, groß ca. 1 1/2 Jüd.,
- g) dem am Saugewegsdamm belegenen
Moortand, groß ca. 4 Sch.-E.

Das Ganze ist eine selten gebotene
Kaufgelegenheit, die Lage ist die denkbar
günstigste, die Gebäude sind an 4 Straßen-
freuzungen vorteilhaft gelegen, die Län-
dereien dagegen sämtlich an Chausseen u.
Bächen. Der Gastwirtschaftsbetrieb läßt
sich noch bedeutend erweitern u.
überhaupt ist das Geschäft in jeder Rich-
tung ausdehnbar.

Neben der Gastwirtschaft läßt sich vor-
teilhaft Kolonialwarenhandlung, Metzerei,
Wahl- und Kindertischhandlung und ver-
gleichbar einrichten.

Nachmaliger öffentlicher Verkaufstermin
steht an

Donnerstag, 24. November,
nachmittags 3 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause.

Zuschlag und Beurkundung sollen mög-
lichst sofort erfolgen.

Haake, i. Jn. Haake & Schmidt,
Großhändler.

Hunde

Behandlung von Räude, sowie jeder Art
Hautkrankheiten nach eigenem besonderen
Verfahren, sein lammendes, übertrichend,
Sauben, Geruch auch in hartnäckigsten Fällen.
Wih. Thormählen, Bremen.

Voranmeldungen erbeten nach Olden-
burg, Lange Straße 26 a. — Tel. 275.
Komme zur Behandlung in die Woh-
nung der Bekleid.

Steckrüben

Gelbstliche, gefundene
nach laufend abzugeben.
Heim. Deffshörne, Bad Zwitschenau,
Fennrl 301.

Tea aus Ostfriesland!

Der Tee-Konsum eines Ostfrie-
sländers verhält sich zu dem eines au-
ßerostfriesischen Deutschen wie
100 : 1

Ostfriesland, gestützt auf
seine konsumbedingte
Überlegenheit, liefert
kostliche Tee-Mischungen
preiswert.

E-IMPORT

NORDEN (OSTFRIESL.) SEIT 1886

SEIT 1886 TEE-IMPORT SEIT

ONNO BEHREND'S-TEE-IMPORT

NORDEN (OSTFRSLD.) NORDE

SEIT 1886 TEE-IMPORT SEIT 18

Indische Teeplantagen
liefern die besten Tees

ONNO BEHREND'S-TEE

Adolf Schlüsselburg, Oldenburg i. O., Festungsgraben 41. Tel. 1417.

Ausverkauf

von
Musikapparaten
und **Schallplatten**

zu bedeutend ermäßigten Preisen
wegen Aufgabe dieses Artikels
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

E. G. Büsing & Co.

Haarenstraße 46

20 Cremes
müssen es sein,
um der Haut die sorgsame
Pflege zu geben, welche die
natürliche Schönheit verlangt.

Elida Jede Stunde Creme
zu jeder Stunde angenehm. Ernährt
die Haut. Schützt und heilt. Glänzt
nicht, fettet nicht, klebt nicht. Gibt der
Haut das alabastergleiche Aussehen.

Elida Coldcream
bewahrt Ihren Teint über Nacht. Führt
trockener Haut das nötige Fett zu,
spignt ideal. Macht Raubheit schwinden.
Hellt aufgesprungene Haut über Nacht.

Die Tube 1.—Mark.
Beginnen Sie morgen früh!

Cassens Dübellesteine
D. R. G. M. Nr. 008811

dürfen als
nagelbarte
Steine in
keinem Neu-
bau fehlen.

Alleiniger
Herstellen:
August Cassens, Oldenburg,
Kl. Bahnhofstr. 10. Fernsprecher 1426

Wir liefern überallhin
zu konkurrenzlosen Prei-
sen unsere Mandolinen, Laute,
Gitarren, Violinen, Sprechapp. u. Platten, Har-
monik, Bassonons, Zithern, Uhren, Photo-Appar.
3 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nicht-
gefallen gegen bequemes Wechseln von nur 10. an.
Vorlagen Sie sofort illust. Katalog A gratis und frei.
Walter H. Garitz, Post 145A Berlin S. 42, Alexanderstr. 87.
Zweig Niederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 6-7.

Es macht schlank
und erhält schlank!

150 lb 125 lb 165 lb

Ungenügendes Funktionieren der Stoffumwandlung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren ist sehr oft die Ursache von allzu großer Körperfülle. Man sieht vielfach Damen mit 20—30 Pfund zuviel Gewicht, d. h. jemand, der 125—130 Pfund wiegen sollte, wiegt 150—160 Pfund und mehr. Nehmen Sie deshalb jeden Morgen in warmem Wasser Kruschen-Salz, das erhält die Nieren und Leber in guter Ordnung, sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und reinigt das Blut. Wenn Ihre inneren Organe gut arbeiten, so werden Sie auf natürliche Weise Ihr übermäßiges Körpergewicht allmählich abbauen und Sie werden sich frisch und wohl fühlen.

Kruschen Salz

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 100 Tage ausreichend.

Olufonub Gouwindmullb
Fernruf: 770 und 2580. Tag- und Nachtbereitschaft.
Reparaturen, Großtankstelle,
Gummi, Garagen, Schleppland, Oele, Ersatzteile.
Olufonub: 770 Geschl. Wagen,
Kleinkraftwagen.
Sanitätswagen. Ueberführungswagen Verstorbenen.

